



B. A. G. C. 155.

1297

Ex lib. Leopoldi  
a Prunipara.

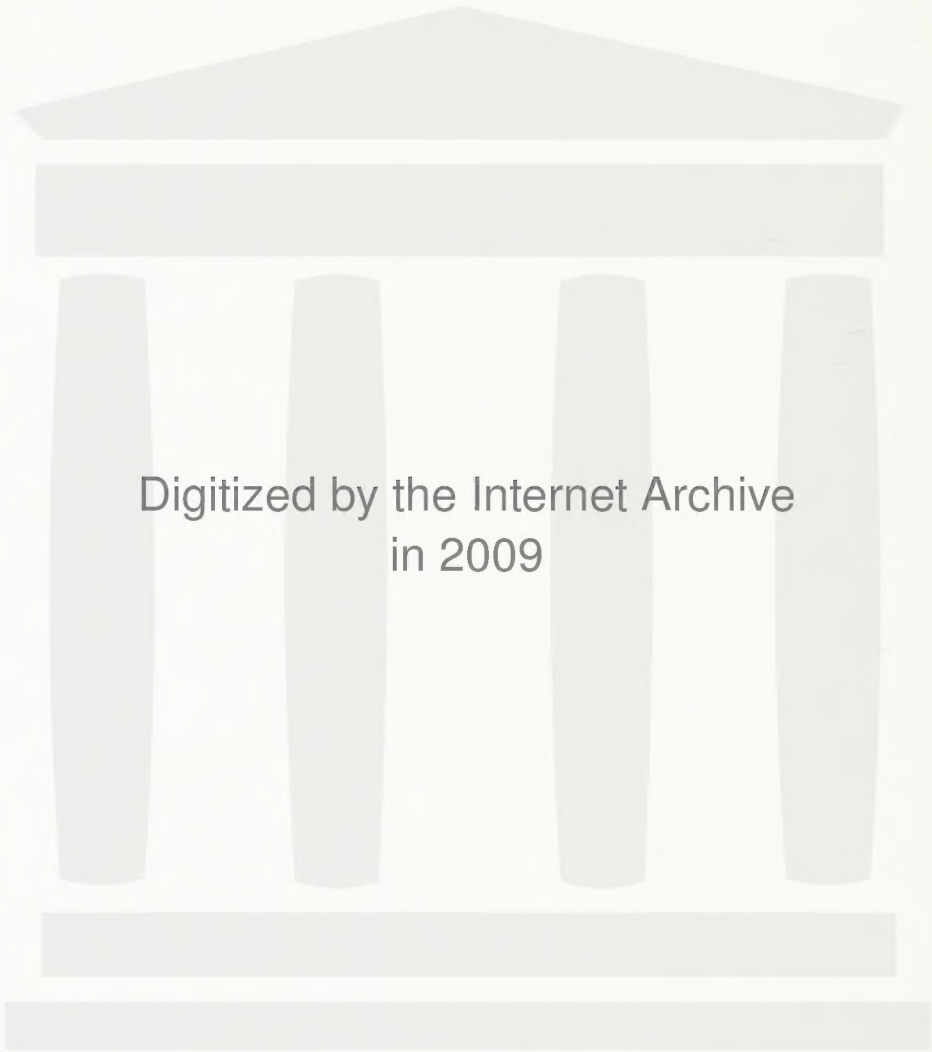
*[Handwritten signature]*

58/128/7

3408, 3399 / 14717, -19

• A. I. / ~~15~~  
~~A~~

30  
Sch. W.



Digitized by the Internet Archive  
in 2009

3399  
Sieg = Streit

Des

Lufft vnd Wassers  
Freuden: Fest zu Pferd

Su dem Vlorwürdigisten Beyläger  
Beeder Kayserlichen Majestäten

Leopoldi des Erstern

Römischen Kayser /  
auch zu Hungarn vnd Böhaim König /  
Erk-Herkogens zu Oesterreich / &c.

Vnd

Margarita /

Bebohrner Königlichem Infantin  
auß Hispanien

Dargestellet

In dero Kayserlichen Residenz Statt Wienn.

\*\*\*\*\*  
Gedruckt zu Wienn in Oesterreich bey Mattheo Cosmerovio / Der Röm: Kayserl:  
Majest: Hoff-Buchdrucker / Anno 1667.

# Einige Briefe

170

Die Briefe des Herrn von  
Ludwig von ...

... dem ...  
... ..

## Die Briefe des Herrn von ...

... ..  
... ..

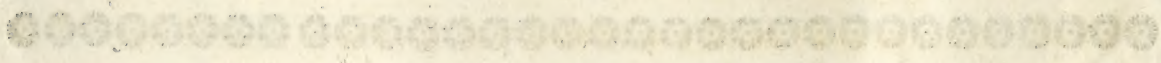
171

## Die Briefe des Herrn von ...

... ..  
... ..

172

... ..



... ..  
... ..



**S**nder denen Adelichesten Darthueun-  
gen der öffentlichen Freuden/ mit welchen man der  
Grossen beglückliche Thaten vnd Aufgāng er-  
freulich zuerheben pfleget / haben iederzeit Pferd-  
vnd Waffen-Lust den ersten Platz erhalten/ als in  
welchen das Belieben des scheinbaren Streits  
mit nachāhnung des wahren Ernstes darstellt/  
wie auch der Krieg in denen Befrolockungen seine bluetrasende Grim-  
me ablege/ vnd mit lustbahren Zueignungen in der Schoß des Frie-  
dens vnschuldige Waffen zuführen beneile.

In Erwekung dessen haben die Römisch Kayserliche Majestät  
Sich entschlossen/ vnder anderen verschiedenen ansehentlichsten Freu-  
denfesten zu dero Benläger/ auch dises einzuführen/ vnd zwar durch  
Mit-berkhumung Dero selbst aignen Kayserlichen Persohn auff das  
höchste zubeziehen/die Oberanstalt dessen Dero Geheimen Rath/vnd  
Obristen Stallmaister Herrn Gundacher Grafen von Dietrichstein  
auftragent/mit Allergnedigisten Befelch/ daß zu solchem Ende Herz  
Alexander Carducci Ritter/ vnd des Durchleuchtigsten Groß-Herz-  
zogen in Toscan/ wie in gleichen auch dero Herrn Bruders Fürst Leo-  
polden/Cammerer/ auß Welschland hiehero berueffen wurde/ als wel-  
cher neben sonderbahren Adelichen Gemüths Tugenden/in allen Rit-  
terlichen Beliebungen Vollkhumene Wissenschaft / vnd übung be-  
greiffet/damit selbiger/vnder Obhand/Befelch vnd Gutbefund.Hoch-  
gedachten Herrn Obristen Stallmeisters/alle diese Ritterliche Hand-  
lungen/ vnd was zu deren vollkhumentlichster Darstellung dienlich  
scheinen wurde/ordne/ vnd einrichte.

Vnd weilten sich nun gebühren wollen / einig außdeutende Hel-  
den-Begebung hierdurch anzuführen / welche die Benaignung der  
Schau-Verüste/wie auch nothwendige Zahlbahre Rheyen der Aufz-  
züg vnd Bedienten mit solcher Beziehung / als zu dergleichen bes-  
rühmtesten Kayserlichen Fest erfordert wird / desto ansehentlicher  
mache / haben Allerhöchstgedacht Ihre Kayserliche Majestät die  
Erfind- wie auch Erklärung deren in Welschen Reimgebänden  
oder Versen dem Herrn Francisco Sbarra aufgetragen / dessen  
Poetische Feder zu mehr mahlen in Welsch vnd Teutschen Landen/mit

sonderbaristen Xhuemes Zuerueff erfreulich beliebt worden / vnd durch Ihro / vornemblich aber in gegenwertiger Aufsführung / einen vnsterblichen Namen / vnd ewig grünenden Lorber gepflantzet.

Dise Poetische Wort-Ansführung mit erforderter Sing-Annemblichkeit zubeseelen / hat der Kayserliche Capelmaister vnd nunmehr dreyer Kayserl: Majestäten zwen vnd vierzig Jähriger Musics-Besdienter Herr Antoni Bartali durch Bensümung der Sing- vnd Klinges-Kunst / mit männiglichens Lobes Erhebung dargethan / wie hoch der Obsieg vnd Vortrefflichkeit seiner Erfahrung in diser Kunst bis anhero gereichet.

Zu Anord- vnd Aufsrchtung des Schauplazes / auch der erscheinenden Kunstgerüste / ist von Ferrara absonderlich hiehero erfordert worden Herr Carl Pasetti / als icner Berühmte Kunst-Bau- vnd Werck-Maister / der in Angebung schönster Lust-Gerüste vnd vornembster Schaubinne / in ganz Welschland den ersten Ruhm diser Zeit erhalten.

Die bestimmte Wahlstat ware der grosse Platz in der Kayserlichen Burgg / welcher sich von Auf- gegen Nider-gang in die 445 / vnd von Mittag gegen Mitternacht in 270. Werckhschuch ersirecket / auch zu disem Ende vmb vnd vmb mit seinen bequem- vnd zugleich zierlichisten Sitz-Binnen / in ein achteckete Ablänge also eingefasset worden / daß der freye Waffenplatz in der mitte ein weeg als den andern die Länge von 385. vnd die Breite von 235. Schuch / als eine gnugsam- beweite sowol zur Würckung der Streitenden Ritter / als auch zu Ansführ- vnd Stellung deren begleitender Folge / vnd zugleich Durchgang der Schaugerüste / vor sich vbrig gehalten.

Auff seiten des Nidergangs war die Neue Burgg / mit einem / in der Höhe / Abtheillung / vnd Bau-Ordnung deroelben allerdings gleichem Gebäw auff die 60. Schuech weit / auß deren mitte hervor ersirecket / vnd zu ieder seiten dessen ein grosse Hauptporten auffgerichtet / welche sich mit geschranckter Fläche nach der seiten dahin gewendet / wo die / auff Dorische Arth vorgeseilte / vber einander dreifach erheberte Gänge der Sitzbinnen ihren Anfang genommen / vnd beedersaits einer vnendlichen Anzahl Zuescher die füglichste Gelegenheit der Sitze bereitet. Deren vnderster Theil vornenher mit Pfeilern / vnd darauff ruhenden Gewölb-Bögen / alles von außgehaut-gevierten Steinen / der mittlere aber mit runden Säulen / vnd zwischen herum Brusthoch erhebtten Gländern gezieret / worauff ein HauptGesimbs / vnd zu Einschließung der obersten Sitzstellen ein anders von kleinen Säuleln verfertigtes Gang- oder Brust-Gländer gewesen / vnd zwar beedersaits so weit hinauffwärts / bis obenher gegen Aufsgang auff eben solche weis /





*Naava de gli Argonauti, con la Fama, et accompagnatura di quaranta Tritoni.*

*Carlo Pasetti Inven.  
Nicolau van Hoy, S.C.M. pic. et delin.  
Franciscus vanden Stein, S.C.M. sculpsit et fecit.*

Ganderharisten Khuenes Quereff erfreulich beliebet worden / und d.

He weiß / wie herunden / zwen gleichmessig nach der seiten sich schranzende grosse Hauptporten selbige geendet / zwischen welchen folgens eine andere / vornenher in dem Gesicht / ungesehr von einer Claffter ob der Erden an / bis vber die erste Fenster der Kayserl. Burgg / gebaute zierlichste Ordnung der Staffeln sich befunden / vnd also der ganze Streitplatz hiemit eingeschlossen gewesen.

Die Ansehung dises auff das annehmlichste geordnet vnd auffgerichten Schauplazes ware allein fähig genug das allgemeine Verlangen / der ungesweiffelten ansehtlichisten Erfolge zu versichern / es vermehrte sich aber selbiges ohne gleichnuß noch vielmehr mit der Nachricht / daß bey solchem Feste der Höchste Monarch der Welt / neben zween Durchleuchtigisten Fürsten / vnd anderen vornembsten Cavaliern vnd Rittern dero Kayserlichen Hoffes / in Person sich darstellen werden.

Wie dan sobald kaum der herzu benente Tag angebrochen / als die Schaubinnen von dem vornehmsten Adel nicht allein der Oesterreichischen / sondern auch anderer Teutschen Landen / neben vnbeschreiblicher Menge der herbeykommenen Außländern häufig betreten vnd ersetzt gewest.

Die vornembste Sitz / wie auch die Fenster der Burggen (deren / vneracht ein unsägliche Zahl durch die Sitzbinnen verbaut waren / gleichwolten vber 200. dem Gesicht den Platz öffneten) besetzt von anwesenden Dämen / vnd Frauenzimmern / scheinten Himmeln / aus denen die vnermäßliche Schönheiten vnder dem spillenden schimmern der unschätzlichen Geschmuck / vnd Auffbuße / als sovil glanzende Steren ihr Sieg / Pracht / vnd zugleich Freuden / volles Licht herab plitzen ließen ; Vnder welchen folgens das grosse Licht / die Sonne vnser Erden / eben von Aufgang hervorkumen / in deme von denen / mit aller kostbaresten Tapezerereyen bedeckten Fenstern der Kayserlichen Wohnzimmer / Ihre Majestät die Aller Durchleuchtigste Kayserliche Braut / begleitet von der Verwittibten Kayserlichen Majestät Eleonora / vnd Beeden Durchleuchtigisten Erz / Herzoginen Eleonora vnd Marianna / sich hervorgeben.

Alles wendete die Augen darauff / vnd scheint / nunmehr hierob allein eufferist vergnügt / des tragenden Verlangens ichtes vorern bereit vergessen zuhaben / als nach gegebenen Zeichen durch Herrn Carducci (welcher in einem von Silber vnd Gold durchauß verbrämten Kleid / zu Pferd auff grün Sametener mit Goldenem Spitz verbrämten Decken / neben grauer mit grün außgemachter Bekleidung seiner Bedienten erscheinete) die Zuschauer von vnverhofften Klang vnd Gegen-

einstimmung der Trombeten / Geigen / vnd anderen Instrumenten bes  
ruessen worden / die Wunder des Meers auff der Erden anzusehen;  
massen dan gleichsam auff winckenden Befehl derselben / alsobalden  
die Porten rechter Hand der Neuen Burgg sich eröffnet / oder villmehr  
in einem Augenblick zwischen zwey Pfeilern verschwunden / vnd das  
selbst dem Gesicht ein höchst schön vnd zierliches grosses Schiff vorges  
telt / welches in denen beederseits neben schwebenden Wellen fortz  
schwimmt / sich mit vollen Seglen hervor begeben.

Dieses gantze Schiffgerüst hielte in seinem Umbschweiff 180 / in  
der Höhe aber 28. Schuch / zu beeden seiten zaigte sich ein vncndliche  
Zahl Bildnissen / zwischen denen zierlichisen Gesimpsen / Leisten /  
Schilden / Aufhollungen / vnd Zierathen / alles mit künstlicher  
Hand von halb erhabter Arbeit außgehauet / vnd ob Purpur- rothen  
entzwischen scheinendem Grund / auff das reichste vergoldet / sodan  
obenher etliche Ordnungen kleiner Säulen- Geländer / die dessen obere  
Endung bekrönten. Von gleicher Arbeit war auch der mit starcken  
doch kunstreichen Schnabel befestete Vorder- wie nicht weniger der ei  
nem Majestätischen Thron gleich erhabte Hinter- theil. Denen eben  
also mit ihren Ziehren / vnd ähnlichen Darstellungen beykamen die  
Masibaum / Segelstangen / Mastkorb / Laterne / Segelsail / Segel /  
Fähn / vnd alles anders / so zu Aufrüstung eines grossen Schiffs von  
nöthen. Im vbrigen bedienten selbiges 30. Tritonen / oder Meer- Göt  
ter alle gleich bekleidet mit blau in Silber gemengten Schueppen / die  
Haar von Meerbingen mit Corallen vndermischet / in der Hand ihre  
Muscheln / vnd gewöhnliche Meer- horen haltende.

Die zierliche Eigenschafft / vnd bestens geordnete Zusambfügung  
ieder theillen dieses Schiffs hette glauben machen / daß selbiges aus dem  
Mitternächtigen Meer hergelanget were / wan nicht die häufig dar  
auff erscheinende Steren / so es mit ihren Glantz bereichten / wie auch  
das Guldene Blüß / welches als ein Zeichen sonderbahrer Tapffer  
keit vnd Thaten / sich aus allen anderen dessen Zueignungen prächtig  
heraus sehen ließe / zuerkennen gaben / das selbig jenes ruhmwürdigis  
te Schiff seye / welches das erste gewesen / sich zwischen denen greuliz  
chen Felsen vnd vngebanten Klippen / vnder Vngewisheit der gefähr  
lichen Winde / in die wietende Wellen des Meers zuwagen / destwegen  
es auch nach glücklichst verrichtem Lauff / in die Unsierblichkeit der  
Himmeln vnd dessen Gestirne erhebt worden / von danen es aniezo zu  
gegenwertiger von dem Gestirne erfreulich begläiteten Frolockung /  
vnd Glorwürdigstem Streit mit seinen Siegreichen Helden ankun  
men / deren sich zusambt denen Schiffern vnd Boots- Leuthen in die  
60. Persohnen darauff befunden / vnd dise zwar mit gewöhnlicher doch  
bestens



Epithalamisches Emblema,

Das ist:

Hochzeitlicher Applausus vnd Simnen-Bedicht

Denen Glorwürdigst Hochbeglückten

Kaysertlichen Beylagers Festivitäten /

(Behalten zu Wienn in Oesterreich den Decembris anno DOMINI salVatoris IesV Christi)

Zu Allerunterthänigst schuldigen Ehren componirt vnd ins Kupffer gebracht

Durch Johann Heinrich Fising von Fisingshemb / Fürstlichen Sächsischen gewesten Cammer-Secretarium.



Erklärung dieses Simnen-Bedichts.

**D**ie Strahe/gemalte/O goldene Sonne/  
Erscheine/ganz reine/zur fröhlichen Sonne:  
Dinschleibet/entweichet/sir finstere Wldet/  
Bereget/gesegnet/unsere feuchtes Wldet/  
Bereget/ersprisset/sie Oesterreichs Landen/  
Entkettet/errettet/von Kümernuß Banden:  
Basallen/zumahlen sie wünscheten begehren/  
Den Namen vnd Stammen des Kaysers zumehren.  
Der lebe/Gott gebe die Fülle der Jahre/  
Gedenken/erfreuen/gekrönetem Paare:  
Durchsiegen/bekriegen/den Kaysers laß schalten/  
In Frieden/sie nieden/die Reiche verwalten.  
Der Adler/sir Adler/in Lüften hoch schwebet/  
Drumb schmücket vnd bücket euch/friedlichen lebet.  
Ihr Kränzel/seyd Pfänzel/erwachset in Wälder/  
Berühret vnd ziehet mit Blümen der Zeiten/  
Schneeflocken/frolocken im Wechsel der Zeiten/  
Die Wunde gelinde viel gutes bereiten:  
Das Wetter die Blätter von Bäumen vertrieben/  
Die Wette/das beste ist vbrig gelieben.  
Wann Flora, Aurora sie wider anblicken/  
All Wälder vnd Felder sich fröhlich erquickten.  
Trompeten/Claretten/zur Musie erhalten/  
Stuck machen ein krachen/wie Donnerstreich knallen:

Valeten/Racheten/feuerwerffende Künsten/  
Seyd fröhlich/glückselig/vnd bleibt nicht die minsten:  
Schmücket/zieret des Burghofes Schrancken/  
Solch reiten/begleiten/macht Wundergedanken.  
Das Cronen vnd Thronen/Triumph- Ehren Porten/  
Erhoben/zuloben/es manglet an Worten:  
Comedi, Tragedi, vnd alles der gleichen/  
Mit sinzen vnd klängen/zur Freudenz gereichen:  
Bequeme/geneme/so viel Freundenz zeichen  
Was machen jetzt lachen/all Trawren muß weichen.  
Gott spare die Jahre/in fröhlichen Zeiten/  
Zerstöre/verwehre das Vbel von weiten.

\*\*\*

ANAGRAMMA

Oder zweyfache Namens-Verwechslung beyder Kaysertlichen Mayestäten

In Versetzung der Buchstaben:

O Perl vom Adlers Tag:  
O Tag vom Adlers Perl.

Leopoldo LVX Margarita  
Margaritæ LVX Leopoldo.

Lasset nun ab alle Menschen zu trawren/  
Edel gebohene/sir Burger vnd Bawren.  
Oesterreich will sich nun wider erquickten/  
Perlein von Wunder ins Reiche bald schicken/  
Ob zwar der Scepter/die Kaysertlich Cronen/  
Leichten im stralendem glanzeder Sonne:  
Dannoch ist jeso ein Perlein vorhanden/  
Von sehr hohen Werth/auf Spanischen Landen:  
So ober auß schön/vnd nicht zuvergleichen/  
Mit Edelgesteinen/es müssen Ihr weichen:  
Alle in Indien/Dosien vnd Westen/  
Römisch Reich hab dir diß Perlein zum besten.  
Gnädigst/ganz gütig/vnd freundlich seer massen/  
Anblicket der Himmel/deine Landsassen:  
Regirendem Kaysr/dein Herrscher ob allen/  
Ist dieses Perlein im Throne gefallen;  
Teutschland/des hat dich längst herzlich verlanget/  
An dieses das Teutsche Hoffen nun hanget.

bestens gezielter Kleidung Arth / jene aber in weiß silbernen Brust-  
 stücken auff das reichste mit Gold und Perlen Gestickt / auch derglei-  
 chen / ober einen mit goldenen Blumen erhebt / vnd solchen Spitzen vers-  
 brämten Schurz / herabhängenden Schueppen / dan reichen Helm  
 vnd villen weißen Federn / köstlich angethan waren.

Sobald dises Schiff gegen dem Schauplatz gleichsamb in seinen  
 Port gelangt / hat man gesehen / die Schiffer beschafftigt / die grossen  
 Segel sambentlich auffzubinden / andere / ihre Bedienung auff denen  
 Mastkorben zuverrichten / andere das Schiff Rueder in Obacht zu-  
 nehmen / andere zu Befürderung ihres Vorhabens die Stricklauther  
 auff vnd abzulauffen / vnd jeden seine bey Einlauffung in dem Port  
 gewöhnliche Vorsehung zuthuen ; Als nun selbiges in mitte des  
 Platzes gehalten / hat sich zu oberst dessen Hindertheils die Fama /  
 oder Allgemeine Nachricht erzaigt / als eine geflügelte Weibspersohn /  
 besleidet in Weissen mit Augen / Ohren / vnd Zungen von Gold /  
 vnd Perlen / auch sonst hin vnd wider auff das reichste übersücktten  
 Kelaß / in der Hand eine goldene Trombeten führent ; welche mit ihrer  
 hellen Stimme / vnd Amembligheit des Gesangs die Umbstehens-  
 den zu Vernehmung des in hiernachstehenden Worten kurz begriffe-  
 nen Inhalts / vnd zugeaigneter Außdeutung dises Festes / an sich  
 gezogen.

Die Fama. Von der Gestirnten Bahn /

Wo Jasons Siges Schiff beewiget / die Strallen  
 Mit reichem Sterne / schein vnsterblich lassen wallen /  
 Rhumbt selbes mit gewohnter Helden Hand

An den beglückten Yster / strand

Allhier nun an :

Die sollen Schwad / Leute sein / daß / so da vnverschobert  
 Sich zwischen Luft vnd Wasser hat erhoben /  
 Entstandnen hohen Streit /

Der andres nit / als bloß daß Mars Berichte leide.

Dis ist der Wahlplatz hier /

Dis ist das Felde /

Wo die in grosser Zahl erkühste Ritter / Helde /

Ein ieder Theil sein recht den Waffen stellet für.

Des Feuers Element /

So in dem Luft allein hat seine Rhue /

Zu dessen Bestand sich mit thecker folge wende ;

Die Erde gehe dem Wasser zue /

Den Zuespruch ihrer Seiten

Mit gleichen Waffen zubestreiten.

Rhein dappfrers Recht / Rhein würdigerer Streit  
 Hat noch die Ritter / Schwantzh bisher geöffnet nit.  
 Bereitet dan / berühmte Sieger Ihr /  
 Bereitet nach Gebier  
 Dem Siegesfall verdiente LorberCron /  
 Sambt dem besiegten Ruhm / der Ehren hohen Lohn.

Als nun hierauff die angelangte Argonauten oder Helden des  
 Schiffes erkhent / daß die Dapfferkeit deren Ritter / welche disen vor-  
 habenden Streit der zusam vereinten Elementen mit der Macht ih-  
 rer Waffen zuentscheiden sich entschlossen / ihrer vormallen vnderfan-  
 genen Khünheit weit bevorzucht / haben sie denen Jenigen / so die Ob-  
 hand erhalten wurden / zu Sieges Zeichen daß von Ihnen eroberte  
 Guldene Blüß zusambt dem erhaltenen Ruhem abzutreten / mit fol-  
 genden erbothen.

Rhehen der Helden auff dem Schiff. Diß Guldne Blüß / so vormallen allein  
 War Unserer Khünheit Zill / vnd Namens Ewigkeit /  
 Soll ihres Siges Preis / diß soll der Dapfferkeit /  
 Vnd des vnsterblichen Verdienstes Lohne sein.

Rhaumb endeten selbige dises / als die Fama / so alles höret / vnd alles  
 offenbahret / nach Vernehmung des Trombetenthons die bereite  
 Herbeynahrung der Streitbaren Helden angedeutet.

Die Fama. Nun trombete  
 in die Wette  
 allbereit von fern erschallen /  
 Deren Streit vnd Freud / gelingen  
 thuen nachklingen  
 in den Feldern / Berg / vnd Thallen.

Waffen blinken /  
 Dorcher flincken /  
 Schwöhres Blitz von weiten scheinen /  
 Seht erkhecke die Elementen  
 sich nun wenden  
 mit den Ihren zuvereinern.

Wormit vnder einfen sich auch die Lincke Porten öffnete / auß welcher  
 die Streitenden Rhehen nach einander hervor khamen.

Der erste derselben / war alsobalden auß denen Zueignungen  
 vor ienen des Luftts erkhent , vnd ritte vor deren Zahlbahr vnd  
 prächtigem Aufzug / des Ihrer Durchleuchtig Herzogen von Lothrin-  
 gen Aufwartter vnd Stallmaister voran her / angelegt mit einem zier-  
 lichen





Gruppo di Nubi, con Giunone, et Irade in l' Arco Baleno, per la Squadriglia dell' Aria condotta dal Ser<sup>mo</sup> Sig: Principe Carlo di Loreno, con accompagnatura di Trenta Grifi.  
Carlo Pasetti Inven.  
Nicolau van Hoij. S.C.M. pic. et delin.  
Seehart Boultats, Vniuers: Vionenf: sculp: et sc:



*Gruppo di Nubi, con Giunone, et Iride in l' Arco Baleno, per la S.*  
Carlo Pasetti Inven.

culp: et fe

lichen Kleid von silbernen Toekh der jenigen Farb/welche bey Auffgang der Morgenröth den Tag bekleidet/ das Leibstück ware mit Gold/ vnd Steinen besetzt / vnd mit Gold verbrämbt / so dan allerhand Farben Straussenfedern von der mitte ober den Schurz / welcher nicht weniger als der fliegende lange Mantel / Kappen / vnd Federbuschen des Kleids Farben begleitete; vnd zwar erscheinete Selbiger auff einem stattlichen allerseits zierlichst behencktem Pferd / gefolget von acht Bedienten zu Füß / welche alle in eben solcher Farb mit Bruststück/ Schurz / vnd weiten Ermeln / alles mit kleinen Federn ausgemacht/ vnd dan ihren schönen Federn auff denen Kappen/ eintratten.

Hierauff wurden von acht Reichknechten / allen in eben dergleichen Aurorafarben mit Federn besetzten Kleidungen / vier köstliche Handpferd nach einander geführet / jedes die Mennē dick mit Bändern / vnd hangenden Toekh eingeflochten / mit reichschementem Kleinoth an der Stirn behencket/ Zeug vnd Mundstück mit edlen Steinen geziert / im vbrigen mit ihren von Morgenröthfarb mit Silber eingetragenen auff das reichste mit Perlen / vnd Steinen versetzten Decken belegt/ auff deren mitte ein gestickter grosser Kopff eines Winds/umbgeben mit Sterne von hellen Steinen / wie auch an denen braiten Hangschueppen / vnd aufferen Enden andere kleinere dergleichen Winde vnd Gesichter sich befanden / welche an statt des Luftts lange Quasten von Silbernen Toekh / zwischen denen Fransē vnd anderen Zieräthē herab hangent hatten.

Die nechste so folgten/ waren fünf Trombeter/ vnd ein Heerpaucker mit Röcken von besagter Farb Toekh/ mit Gold verbrämbt / auch dergleichen Taffetenen Binten vmb die mitte/ vnd weiß herunder hangenden langen Ermeln; Auff Pferden / so alle gleicher Farb sehr köstlich gezieret waren / wormit dan auch Fähnlein / Schnür / vnd Quasten ihrer Trombeten/ vnd Paucken einstimeten.

Vnd fuhrten die Tropp des Luftts Ihre Durchleucht Herzog Carl zu Lothringen / als welche nicht allein durch Dero / von erhebtisten Gemüths- vnd Geists- naigungen begleitete Hochheit sich also balden vor den Würdigisten Vertreter dises ersten Elements erkennen/ sondern auch durch Ihre vnermessliche Dapfferkeit / als von Jugend auff gewohnet sich bey denen schärffisten Feldschlachten wider die Feind sowoll des Teutschlands als der gangen Christenheit einzufinden / die Großmüthigkeit deren Beyfolger desto vnüberwündlicher machten / als da waren / Herz

Grab Carl Ludwig von Hoffkirchen/

Grab Georg Sigmund Kazianer/

G

Grab

Grab Franz Albrecht Julius Breiner /  
 Grab Ferdinand Ernst von Herberstein /  
 Grab Wilhelm von Dettingen /  
 Grab Ludwig Coloredo /  
 Grab Adam Wilhelm von Prandeiß /

Alle Ihrer Röm:  
 Kaiserl: Majestät  
 Camerer.

Samentlich / wie auch die von allen anderen Tropfen / mit ihren Pistollen an Säulen / vnd auff das ansehnlichste mit Kleinodien besetzten Degen an der seiten / bewaffnet.

Es ritten Hochgedachte Ihre Durchleucht einen Grauschimmel / auff einem von Silberstück mit Gold vnd Perlen besetztem Satl / auch gleichförmig bereichtem Zaum / dan Mundstück / vnd Niglen von Gold ; das vbrige Gezeug zeigte / daß es den Ritter des Luftts trage / al welches etliche silberne Gewilck ineinander geflochten / ober zwerch aber vnderschiedliche Durchlauff von allerhand Farben eines Regenbogen / so dan an denen Enden zwischen denen Edlgesteinen vnd Perlen / ein Anzahl Wind hatte / aus deren Mund an statt des Windspraus sovil goldene Torkh / Quasten / vnd andere Zierathen abwertshauzten : Auff dem Kopff führte ermeltes Pferd einen grossen puschten Federn / eben auch Morgenröthfarb / mit etwas weiß vermengt / vnd ob dem Gestirn einen grossen Stern von köstlichen Edlsteinen.

Ihre Durchleucht selbstien waren bekleidet mit einem glänckenden Bruststück / obenher mit Winden / so dan durch vnd durch mit Sternen von Gold / Perlen / vnd Edlgesteinen besetzt ; eben dergleichen auff das reichst mit Winden gestückte Schueppen fielen herab auff die auch Aurorafarb Silberstückene Ermeln / vnder welchen folgens von dem reinesten Schlair andere mit Silbernen etwas Aurora gemischten köstlichen grossen Spitzen verbrämbte weite Ermeln sich lang hinunder begaben : Vmb die mitte sahe man ein Viertel von allerhand Farben Straussen Federn / vnd neben selben die Hangschueppen erheben Stickwerchs / auff deren ieden ein Kopff / aus dessen Mund Gold / vnd silberne Windspraus herauskhamen : Der Schurz / so auff einem Silberstück voriger Farbe allerley gestückte Gewilck darstellte / war eingetragen mit Sternen / deme auch der auff der Achsel mit einem ansehnlichen Kleinod angeheffte / vnd in grossen bug vnderbundene fliegende Mantel von eben solchen gestirnten Silberstück in allem gleich / vnd beede mit gar grossen goldenen Spitzen umfassen waren : Vber die Aurorafarbe Strümpff glantzeten von unten bis auff halben Fues die nicht minder mit Gold / Perlen / vnd Edlstein gezierete Römische Stiefele. Auff dem Helm / der an reicher Beziehung dem

dem Bruststück nichts nachgab / erhebeten sich / ober einer zurückwärts fliegender kostbaren silbernen mit Sp. B. besetzten Binden / von bishero ungeschener Höhe die Morgenröthfarbe mit etlichen weissen / auch zwischen hin kostbarischen Raigerpuschen / vermengte Federn.

Mit diser Ihrer Durchleucht Bekleidung vereinte sich auch der in allen vnd ieden selbigem ganz gleiche Aufzug der vbrigen vorbenentenen ansehnlichen Ritter dises Elements.

Neben her giengen zu Fuesz zu bedienung mehr Höchsigedacht Ihrer Durchleucht / zwölff / vnd neben ieden der anderen Cavalieren allzeit sechs Pageyenen / alle denen vorigen gleich in Silber vnd Aurorafarben mit vnderschiedlicher Artz Federlen ausgebrämbten Kleidern / mit ihren dicken Federn auff den Kappen / vnd Donnerplitzen in den Händen.

Disen so ansehnlichen Aufzug beschlusse / vnder Vortretung zu Fuesz eines auch in Aurorafarben Toech bekleidten Anführers / vnd deme zuegegebener / auff Artz der vorigen / angethaner vier Diener / ein grosses Gewülck / ob deme auff ihren Thron / oder Wagen die Göttin des Lufft Juno in prächtigster Bekleidung von liechtblauen Atlas / mit Gold / Perlen / vnd Edlgesteinen versetzten Rock / vnd Bruststück / auch dergleichen weissen hin / vnd her mit Gold verbrämbtem / vnd von aussenherumb auff blau ebnermassen mit Gold / vnd Perlen überstücten Flug / Mantel / vnd guldener Cron auff dem Haupt erscheinete: Oder selbiger aber die schöne Iris / deren Siegprangender Regenbogen der Juno das Schattentach bereitete / angethan in einem Weisbraunen mit Gold vnd Steinen reich gestücten Kleid / daran die Schueppen allerley Farben hinab hangeten / ober den / vornenher auch gestücten villfarbigen Rock / mit deme der mit goldenen Spitzen gebrämbte / von der Achsel fliegende Mantel / an menge der Farben / vnd kösligkeit gleich thame; Nechst herumher befanden sich die Nymphen des Luffts / theils in blaulechten Atlas / theils in Aurorafarben Toech / mit Silber / vnd Gold verbrämbt. Zur Erden aber vier vnd zwanzig ganz vnd gar ubergoldete Greiffen / die Kleidungen des Königs / der Vögel / vnd jenes der Thieren / als halb Adler / halb Löwen darstellent / alle auch mit Donnerplitzen in denen Praken.

Hierauff folgte die Tropp des Feuers als Beystande des Luffts; voran thamen / vnder Vorritt eines in Feuerfarb geflambten Toech gekleidten Stallmeisters / vnd dessen Bedienter zu Fusz / so alle mit silbernen flamenten Leibstück / vnd dergleichen Feuer-rothen Toech angethan waren / Die 4. Handpferd / jedes / wie vorige an goldnen Stricken von zween Reichknechten geführt / mit kösllichen Decken / auff de-

ren mitte ein Salamander in dem Feuer / aussenherumb aber lauter  
 Flamen / mit Gold vnd Steinen besetzt / vnd groß Perlenen Schnüren  
 umbfangen / auch nicht weniger mit flammenden Quasten / Kransen / vnd  
 anderen behengt / im vbrigen an Federn vnd Zeug denen vorigen in der  
 Kostbarkeit vnd allen gleich / bloß mit dem Vnderschied / daß / wie das  
 selbst des Luftes / also diß orthß des Feuers Farb / vnd Aigenschafften  
 zur Zierde dienen. Selben folgten ebenmessig fünff Trombeter vnd  
 ein Heerpaucker zu Pferd in Thren von Feuer vnd Flamen hellschei-  
 nenden Tockhenen Röcken.

Dise Trophe führte der Röm: Kayserl: Majest: General- & Leu-  
 tenant / wie auch Gehamber- vnd Hoff- Kriegs- Rath / Herz Kei-  
 mund Graf Montecucoli / dessen vnvergleichliche Vortrefflichkeit / so  
 wol in Vebungen der Waffen vnd des Kriegs / als vnermæthe Erfah-  
 renheit in allerhand anderen Tugend- beliebungen / vnd Wissenschaft-  
 ten / neben denen so vielfältigen höchst rhuemwürdigen Kriegsthaten  
 in Belschland / Franckreich / Nider- & Holl- vnd Teutschland / auch  
 Dennemarck / Pollen / Sibenburgen / vnd Hungarn / absonderlich  
 aber / in deme er jüngst in die vnermæßliche Hoffarth des Ottomani-  
 schen Herrschers / vnd dessen vnzahlbare dargestandene Kriegsheer mit  
 vill ringerer Anzahl in dem Fluß Raab versencket / vnd zu nichten ge-  
 macht / billich die ganze Welt mit ewiger Namens Vnsierblichkeit be-  
 ehronet. Wie sich danenhero auch anders nicht gezimen khönnen / als  
 daß derjenige / so in die vierzig Jahr sich in der Hiß des Mars / vnd  
 der Kriegsflamen geüebet / vnd vermits seines brinnenden Eiffers  
 von dem vutersten Staffel zu dem höchsten Befelch erhoben / vor an-  
 dern die Anführungsstell vnder denen ansehnlichen Rittern des Feu-  
 ers habe / als da waren / Herz

Graf Eneas Caprara /  
 Graf Bartholme von Starmberg /  
 Graf Johann Rudolph Marzin /  
 Graf Jacob Andre von Brandeiß /  
 Graf Frank Leopold von Tierheimb /  
 Graf Georg Sigmund von Traut-  
 manstorff /  
 Herz Ernst von Scherffenberg /

Alle der Röm:  
 Kayf: Majest:  
 Camerer.

Die Klaidung Hochgedachten Herrn General Leutenants ware ein  
 Liechtglanzender Harnisch / besetzt mit Flamen / vnd köstlichisten  
 Edlge





Grotta di Vulcano per la Squadriglia del Fuoco, condotta dall Ill<sup>mo</sup> et Cav. S. C. M. Gio. et delin. et sculp. et fe. Vinens.



Edelgesteinen / welche einen Phenix ober dem brinenden Feuer-  
Hauffen auff das scheinbare sie gestalteten ; Von der Achsel sahe  
man andere von Robin vnd Gold gemachte Flamen / auff den auch  
reichst gezierten Ermel hinab fallen / vnder welchem von dem al-  
lerfeinsten Schlaier / vnd grossen goldenen mit etwas wenig roth ein-  
getragenen Spitzen / andere lange weite Ermel sich abwärts erbräu-  
teten ; eben dergleichen kösiliche / vnd auff das schönst gearbeite  
Flamen hangeten auch von dessen Mitte ober den Silberstücken  
mit Feuer-Flamen eingewirckt / vnd grossen guldenen Spitzen ver-  
brämbten Schurz ; vnd bedeckten im vbrigen den vntern Theil der  
weissen Strümpff die silberne mit vnterschiedlichen Edelgesteinen / vnd  
künstlicher Gold-Arbeit Flamen weiß gearte Stiffel. Das Haupt  
vmbgabe / an statt des Helms / der von Feuer lebende Salamander /  
ob deme sich ein ober die massen grosse Ordnung schönster Federn in  
solche Höhe begabe / daß man sie in Beystimmung der natürlichen  
Feuerfarbe / viel mehr vor mächtige ihrem Element wettweiss zue-  
eilende Flamen ansehen solte. Vnder selbigem hangte von ruckwärts  
ein mit Mäschchen von Robin vnd Perlen auff der Achsel angeheffter /  
von flamenden Silberstuck / mit dem größten Spitz eingefasir flie-  
gender Mantel. Sein Pferd ware auff gleiche weiß mit Feuer-  
farb guldenen Toech / vermittls einer Stickerey von Gold / vnd Stei-  
nen / auch endweiss doppelten Rhenen Perlen / gleichsamb in lauter  
Flamen gestelt / deren auch eine von kösilichem Kleinod zusambgefügt /  
demselben auff die Stirn herab gehangen / ob deme sich ein hoher  
Buschen Feuerfarber Federn erhebe.

Die folge dessen zu Fuesz gehender Bedienten bestunde in zwölff /  
wie auch eines jeden der vbrigen Cavalieren dieses Elements / die eben  
wie die vorigen / ihrem Haupt gleich beklaidet waren / in sechs  
Persohnen / alle wie die vorermelte Diener in Feuerfarben Toech  
mit eingemengten Flamen angethan / vnd Flamen in denen Händen  
haltende.

Hierauff kame in eben diser Farb Beklaidung ein Anführer zu  
Fuesz neben seinen Bedienten / deme folgte hinach ein von langwürigen  
Feuerdunsten aufgedoret / vnd vbereinander gefallener Felsenberg /  
dessen Höllen / vnd darinen rasende Schmid-Gesellen zuerkennen ga-  
ben / daß selbe die Werkstatt des Gott des Feuers Vulcans seye /  
welcher auch zue Höchste dessen mit seinen schwarzen Schmidhammer  
ober die Achsel stunde / vmb von dort auß in denen Gemüethern der sei-  
ner seits Streitenden Ritter / das Feuer der Dapfferkeit in so vil be-  
stendigern Flamen zuerhalten ; Er ware theils bloß / auffser daß er  
obenher an dem Leib ein kösiliches Gesückerwerch / von der Mitte aber

ein Anzahl Flamen an statt der Hang- Schuepen / vnd darunder einen schwarzen von Gold vnd Edlgestein mit silbernen Fiewern reich gestückten Schurz / vnd dergleichen fliegenden mit goldenen Fiewer- funcken / vnd auch Flamen besetzten / mit weniger mit breiten Stück- werch / vnd grossen Spitzen eingefasien Mantel ober den Rücken weit hinab hangent hate. Neben seiner befanden sich seine zuegege- bene / mit gestickten Leibstücken von Silber/Stein vnd Perlen/ vnd roth tockhenen Schürcken. Die 24. so zur Erden neben her tratten/ waren angezogen als wilde Bergleuth / ihre Hämmer ob den Achseln tragent.

Dise beede Obere Elementen hatten kaum den Platz betreten/ als in gleichmässiger Ordnung der vorigen auff voranrit eines Stallmaiz- sters/ neben seinen Bedienten zu Fues/ von acht Reitknechten abermal vier Handpferd hergeführt wurden / deren Blumeranfarb silberne Decken zwischen einem ansehentlichen Gestückwerch von Gold / Schmaragden / vnd Perlen unterschiedliche Muschlen vnd Meer- wunder von aussenherumb / in der Mitte aber zweien spillende grosse Fisch vnder andern Meersachen darstelleten / im vbrigen / gleich denen andern/ mit ihren Quasten vnd Franssen behangen waren. Dann kamen die 5. Trompeter vnd ein Heerpauker in Röcken von blawen Tock mit ihren Schuepen von Meer- Bünzen / Muschlen vnd Coral- len/ auch blawen Taffeten mit Gold besetzten Binden umb die Mit- ten / deren Frewdenthon die Ankunfft der Ritter des Wassers an- kündete/ welche der Durchleuchtige Fürst Herz Philipp Pfalz Grave zu Sulzbach angeführt/ als durch dessen vnerleschlichen Ruhm vor- längst in die Jahr- Bücher der Ewigkeit eingetragen worden / was Tapfferkeit er zu allen Zeiten seinem erhebtsten Stamen zuegeschet/ absonderlich aber / mit unvergleichlicher Darstellung deren / so wol vor den Grossmächtigsten Adler des Heil. Römischen Reichs/ als auch der Venetianischen Beherschung vnüberwindlich geflügelten Löwen / wider den allgemeinen Feind der Christenheit / worvon dann die Gestalt vnd Weite der erbraiten Meer zu aller Zeit vnfüllbar erschallen / vnd danenhero auch Neptun / oder dessen Wasser vnd Meer- Reiche höchsillich vor allen andren Selbigen zu Beschuzung ihres Theils erwöhlt haben/ vnder welchem dan folgende hernach ei- leten/ als Herz

Grab Joan Carl Palvi/

Grab Franz Maximilian von Mans-  
feld/

Grab



*Seno di Mare, con Nettunno per la Squadriglia dell'Acqua, condotta del Ser<sup>mo</sup> Sig: Prpè: Filippo di Sulzpach, con accompagnatura di Trenta Venti.*

*Carlo Pasetti Inuen:*

*Nicolaus van Hoy, S.C.M. pin: et delin:*

*Franciscus vanden Stein, S.C.M. sculp:*



*Seno di Mare, con Nettunno per la Squacati.*

*Carlo Pasetti Inuen :*

*Scin, S. C. M. sculp*

Grab Craßm Friderich von Herberstein/  
 Grab Seyfrid Christoph Breiner/  
 Grab Heinrich Franz von Manßfeld/  
 Grab Ferdinand von Herberstein/  
 Grab Maximilian von Fürstenberg/

Alle der Röm:  
 Kayf: Majest:  
 Camerer.

Ihrer Durchleucht Bruststück ware mit Silbergeschuept / vnd mit unterschiedlichen von Edlgestein Perl vnd Corallen gestalteten Meers Fischen vndertheillet / welches sich mit eben / von dergleichen bereichten Hangschueppen von der Mitte vber den Meerfarben gestickten / vnd mit groß guldernen Spitzen geendten Schurz / wie auch von der Achsel vber die silberne Ermel herab erstreckte : Im vbrigen hatten sie vber die blaulechte Strümpff bis auff halben Fues / auff das kösilichst besetzte Römische Stiffelet ; von der Achsel aber einen lang fliegenden Mantel von blaulecht / oder Meergrünen Silberstück / dessen Stickerey ein Meer von Fischen darstellete / vnd das Ende / wie der andern / ein gar grosser guldener Spitz vmbgabe.

Mit gleichmässigen Andeutungen des Meers Aigenschafften war Dero Pferd auff das kostbahr ; vnd sinreichste auffgepußet / ein ansehnliches Kleinod auff dem Stiern / vnd seines Elements farben in denen hierob stehenden hohen Federn habent. Der Helm mit deme Ihr Durchleucht sich bedeckten / war in Form eines Delphin Kopffs / vnd scheinten die ob selben stehende vberaus groß vnd hohe blaulechte mit etlich weissen vndermischte Federn / ein Anzahl schaumender Wellen / die sich auß Antrib der Winde / bis an die Himeln erheben wolten.

Vnd diser Ihrer Durchleucht Bekleidung waren ebenmässig aller der andern Ritter des Wassers Bekleidungen in allen ganz gleichförmig.

So dan folgten Deroselben zu Fues zwölff / wie auch jedem deren vbrigen Cavaliern sechs Bediente / alle mit dreyspitzigen Meer gablen in der Hand / vnd von Blumeranfarben Tockh / mit Zierathen von Muschlen / Meerbänken / vnd Corallen angezogen.

Nach diesem sahe man ankumen auff vorher gehenden Anweiser zu Fues vnd dessen Bediente / ein Gegend von Felsen / das prächtige Meer in sich schliessent / dessen allersits erhebt Wellen auch darin sich befindente Wasser Götter höchst begierig sich erzetzen ihr Element zu beschützen. Ober deren sasse Neptun auff einem von lauter Schätz / vnd Seltenheiten des Meers auff das reichste erhebt / vnd mit zwey Meer Kossen bespanten Thron / in zorniger

niger Gestalt/ daß sich iemand vndersehenden solte/ seinem Reich den Preis der Perlen in Zweifel zuziehen/ mehrern theils bloß/ auff der Mitt geschlossenen Meergrünen mit Muscheln vnd dergleichen/ auff das reicheste gestückten Schurz/ vnd darüber fallenden Hangschueppen/ wie auch des/ an köstlichisten vmb den Hals vnd Achsel herum gegebenen Kleinodien/ angehefft fliegenden Mantls eben selbiger Farbe. Nebenher begleiteten ihn vierzig Wind/ als seine eigene vnd stärckste Macht/ alle an Rücken/ Armb/ vnd Füßen geflügelt/ im vbrigen nackt/ auff der mitte mit blauen silbergestückten Schurzen vmbgeben.

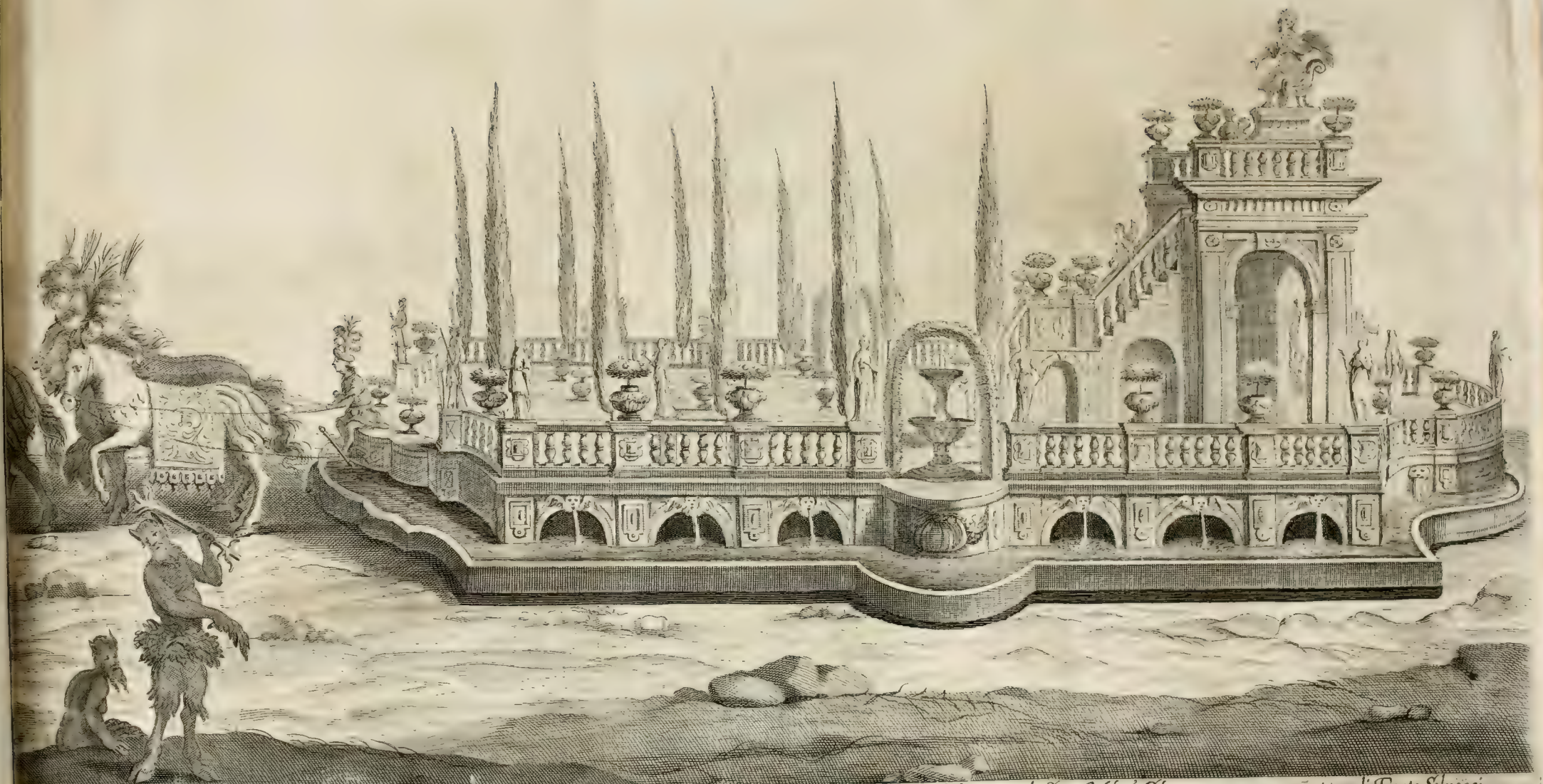
Mit gleicher Dapfferkeit folgte auff ickt beschribenes Element/ dessen Beyhülff/nemblich Jenes der Erden: Voran ritte/ wie bey vorigen/ ein Stallmaister mit seinen Bedienten zu Fuß/ deme folgten zwischen denen Reithknechten vier Handpferd mit weissen grüngesetzten Zockhenen Decken/ gestückt vermits schönster Kleinodien Gold vnd Perlen von aussenherumb mit allerley Frücht vnd Blucmen/ in der mitte aber mit häufig in einander geflochtenen Blucmensirausz/ Fruchtbüschchen/ vnd anderen schätzbaren Sachen/ so von der Erd herkommen/ alles auff köstlichste gestaltet/ vnd nicht mindere Reichthumb vnd Zierligkeit/ als der vorigen Elementen Ihre/ in sich haltend. Nach denen Handpferden folgten die fünf Trombeter/ vnd der Heerpauker zu Pferde/ deren Röcke/ wie im vbrigen auch die Kleidung der sammentlichen Bedienten zu Fuß/ beederley in der Artz denen vorigen gleich/ alle von silbernen Zockh/ mit grün vnd Gold verbrämt/ vnd durchgehend mit auffgeheften köstlichen Blucmen vnd Früchten also besetzt waren/ daß sie villmehr einen reich besetzten Garten/ als fast eine Kleidung darsielten.

Auff welche so dan Ob- Hochgedacht Ihrer Kayserl: Majestät Gehaimmer Rath vnd Obrister Stallmaister Herz Gundacker Graff von Dietrichstein dise Tropfen anführte/ welcher sowol wegen Vortrefflichkeit des ansehentlichst-ältesten Geschlechts/ als Bedienung Hoher Kayserlichen Hoff/ Stellen/ absonderlich auch vmb seiner von jedermänniglich geprisenen Manier/ vnd Annehmlichkeiten willen/ mit welchen Er Ihme alle Gemüether zuverbinden pfeget/ gar billich nicht allein bey diser Tropfen den ersten Platz/ sondern auch dieses ganzen Freudenfests die Ober-Auskalt zuhaben erkhasi worden.

Zu dessen Bedienung giengen neben bey/ gleich anvor/ zwölff/ vnd dan neben Jedem seiner nachfolgenden Ritter sechs Persohnen zu Fuß/ alle auch auff vorermelte weiß gekleidet.

Dero Pferd war bedeckt mit vnderschiedlichen Laubwerch von grünen Silberbräm vnd Stiechherchen, vndermischet mit reiffen Frücht  
vnd





Giardino di Berecintia per la Squadrighia della Terra, condotta dall Ill<sup>mo</sup> et Ecc<sup>mo</sup> Sig. Conte Gundacher di Dietrichstein Cavallarizzo Maggiore di Sua M<sup>st</sup>a: Cesarea, con accompagnatura di Penta Selwoggi  
 Carlo Pajetti Inuen. Nicolaus van Hoy. S. C. M. p<sup>ri</sup> et d. Fransiscus vander Steen, S. C. M. sculpsit et fecit.



vnd Bluemen / auch zwischen vnderſchiedlichen fliegenden guldenen  
Tockh mit denen Natürlichſten von Edlgeſtein/ Perl/ vnd Gold ver-  
faſſen Weintrauben/ vnd dergleichen behencket.

Die aigne Bekleidung deſſelben wahre eine glantzende Waſſen  
oder Bruſtſtuck/ erhebt von vnderſchiedlichen Silbergeſtickwerch / wie  
auch von allerley Farben Edlerſteinen zuſamb gefügten Bluemen/  
mit grünen vnd weißen Ermeln/ welche auff ieden Arm mit einer An-  
zahl Bluemen geendet / ſich in andere ſchlairene weite / mit groſſen  
Gold- vnd etwas grünen Spitzen verbrämpte Ermel außthailten ;  
Von der mitte hangete ein auff das reichſte von Bluem- vnd Frucht-  
werch geſtickter / vnd mit einem groſſen guldenen Spitz vmbgebener  
ſilberner Schurz/ welchen / wie auch die kurzen Ermel / an ſtat der  
Hangſchueppen gleichmeſſig künstlichſte Laubwerch zum Theil be-  
deckten / mit deren Koſtbarkeit im vbrigen auch die / ober weiſſe  
Strümpff / erſtreckte ſilberne Stiffelet einſtimmeten : An der ſeiten  
führte derſelbe gleich denen andern ein mit Edlgeſtein auff das reichſt  
verſetzten Degen ; Von der Achſel aber hangete an einem vberauß  
koſtbahren Kleinod der fliegende Mantl / von grünen Silberſtuck mit  
Bluemen von Stick- Gold- vnd Stainwerch beſähet / auch vmb vnd  
vmb mit guldenen Spitzen abſonderlicher Gröſſe eingefaffet. Auff  
dem Helm erzaigte ſich gleichſamb ein Wald von groſſen hohen mit  
vnderſchiedlichen Bluemen vndermiſchten Federn : Die folge deren  
vor die Erde Streitenden Ritter / ſo alle eben auff gleiche weiſſ auch  
beklaidet wahren/ beſunde in hiernach benentten/ Als Herrn

Grab Johan Balthaſar von Hoyos /  
Grab Chriſtoph von Pratiſlau/  
Marggraß Johan Baptiſta Spinola/  
Grab Gotthard Heinrich von Calla-  
burg /  
Grab Maximilian Adam von Wald-  
ſtein/  
Grab Sigmund von Thunn/  
Grab Adam Maximilian von Sant  
Julian/

Alle der Röm:  
Kays. Majest:  
Camerer.

Hierauff kame mit gemacher vnd vnbeſanter Bewegung ein an-  
nemblichſter Garten / vmbgeben mit Scülengländern von Metall/  
darauff villfältige dergleichen Bildnuſſen vnd Fruchtgeſchier ſtunden/  
wie auch mit vnderſchiedlichen künstlichſten Springbrünen/ ſo wol zu

Lust / als annemblicher Bewässerung der daselbst abgetheilten  
 Bluemstücken ; In mitte dessen befande sich zwischen denen Aehren  
 der Cypressbaumen / auff Marmelsteinenen Säulen ein hocher auch  
 mit Metallenen Brustgländern eingeschrauckter Lust-Thron / vnd  
 auff selbem Berecinthia die Göttin der Erden / beklaidet in grüenen  
 Atlas mit villen von Perl vnd Silber gestalteten Frücht vnd Blues  
 men / auch sonstien von Gold auff das reicheste verbrämbt / dan mit  
 einem von allerhand Edlgestein besetzten grüen geblumbten fliegenden  
 Mantel ob der Achsel / vnd ihrer gewöhulichen von erhebtten Tür  
 nen / vnd Bluemen zusammen gefüegten Cron auff dem Haupt.  
 Vorneben ihre Ninphen zur gewohnnten Bedienung / wie dann auch  
 zur Erden 24. Wald-Männer mit wilden Baumen in den Handen sich  
 sehen liessen.

Als diese vier Tropfen mit ihren Schau-Gerüsten / deren jedes  
 sich bey 130. Schuech in dem Vmb-Crais / vnd ober 30. deren in der  
 Höhe erstreckte / auff dem hierzue besümbten Platz angelangt / haben  
 sich selbige in solcher Ordnung Rings vmb das in der Mitten sie  
 hende Schiff / vnd die darauff haltende Argonauten / oder Richter des  
 vorhabenden Streits / als nemlich einer seits ober den Platz hinauff /  
 so dan / nach abgelegten vnderthänigisten Naigungen an Vorbenge  
 hung Beeder Kayserlichen Majestäten / vnd Erz-Herzoglichen  
 Durchleuchten / auff der anderen Seiten wieder herab begeben / sol  
 gents auch also gewendet / daß mit prächtigster Besetzung des gan  
 zen Platzes / die Schau-Gerüste / vmbschrauckt jedes aussenher von  
 seinen Streit- vnd Schutz-Kittern / beedersaits nechst des Schiffs  
 sich abgetheilt / daselbst die Behebnuß vnd Ursachen ihres Streits /  
 vorhero mit offener Stimm / ehe mit Waffen / zu erbraiten : allwo dan  
 Juno vnd Neptun / jedes die Gemüchter der erkühnten Richter zu bes  
 serem Vortl seines theils zugewinnen / ihres Streits Rechte vnder  
 der Liebligheit angenemer Singsimmen also vorgetragen.

- Juno. Vnd gibet dir der Sinn /  
 Der schönen Perlen Preis mir abzusprechen :
- Neptun. Vnd hoffest du sohin  
 Mir dieses Recht / den Ruhm mit Swalt zuschwechen ?
- Juno. Von meiner Einfluß macht  
 Allein die Perlen sprossen /
- Neptun. Diß alles wird volbracht  
 In meiner Muscheln schoffen /
- Juno. Sie sein des taues Keuchte  
 Von Luste zusam-gestart /

Die haudrer Schein beleuchte/  
Bezeitigt / vnd verwahrt.

Neptun.

Den Preis sie doch erhalten  
Allein von meinem Reich/  
Das sie dan sein gehalten  
Den Edlen Steinen gleich.

Juno.

Ihr Anfang von mir rühret

Neptun.

Von mir was sie geschetze

Juno.

Ihr Ursprung mir gebühret

Neptun.

Mir / was Ihr Preis ersetzt.

Sobald diese beede Gottheiten des Luft vnd Wassers sich mit solchem  
Ihrem Wortstreit herausgelassen / sein auch die andern / neben deren  
vier beywefenden Rheden / mit Zuesimmung sowol Ihrer Gemüths-  
Mainungen / als auch ihrer angenehmen Singkunst beygefallen.

Juno / Vulcan  
vnd ihre Rheden.

Die Lüffte

Die Klüffte

Der Ausschlen betauen

Neptun / Bere-  
cinthie vnd de-  
ren Rheden.

Die Wellen

Sie schwellen /

Ihr Wesenheit bauen.

Neptun. Juno.

Nein rechte sich schützen ;  
Nuff selbste gestützet

Neptun.

Ohn Ursach dich setzest /

Juno.

Dein Hoffnung verletzest.

Neptun.

Drumb weiche O Juno vmbsonsten beschwitzet.

Juno.

Neptuno vmbsonsten erhitzet

Rheden der Ju-  
no vnd des Vul-  
can / wie auch des  
Neptun vnd der  
Berecinthien.

So kostbarer Wahre /

So schätzbarex fahre /

dem Luffte die Ehe  
der Rhuem nur alleinig dem Meer.

Dem zufolge Vulcan auß Antrieb seiner Hiz- vnd feurigen Natur /  
etwas freyer mit disen Worten sich herausgelassen.

Vulcan.

Das höchst Geschicke hat dem Luffte die Stell gegeben  
Dem Wasser obzuschweben ;

Durch welche Reden Berecinthie / als Benhülff vnd Anhang des  
Wassers / sich gezwungen befunden zu Bestürkung des Vulcan ober-  
mächtiger Gedancen zu antworten

Berecin. Willmehr dem Wasser weich / wer sich so leichtlich traute  
Vnd seinen Grund in lähren Luffte baute.

Wormit sie in dise verere Nachsetzung geriethen.

Vulcan. Worauff der Grund besteh / daß soll ohn verers schweigen/  
Daß solle der mit recht erküßte Vrtelofall/  
Dem Lufft zu Dienst bestärckhe Waffen wall  
Mit vnfehlbarem Außgang zeigen.

Berec. So ist dan nun das Feuer so vermessen  
Des so vergwisten Siegs des Wassers zuvergessen :  
Daß sich nie widersteht  
Wo nicht des Feuers Flam erlöschet / verlichet das Feldt.

Vulcan. Das Wasser soll durch mich ein anders werden nimen/  
Entzinder Heldenmueth/  
Erkhünter Smüether Elueth  
Durch Widerstand des Siegreicher entbrinnen.

Triß disen Streit hörende / ob sie zwar sonst die Aukhänderin des  
Frieden ist / empfannde doch nicht weniger das Gemüth erhitzt / welches  
sie dann antribe sich alsobald zu denen Waffen zuerkhlären.

Triß. Vnd ich des Kriegs forchtin  
Nicht mehr des Frieden Khänderin  
Werd nun durch Juno Zorn mit meines Bogen Pfeilen  
Der vndren Element die lähre Nacht zertheilen.

Dero Juno / vnd Neptun nachstimende / an nun denen Zungen das still-  
schweigen / vnd entgegen denen Waffen den Außtrag dises Streits  
aufferlegten.

Juno.	Auff auff dan behende /
Neptun.	Was Zunge nicht kan
	Der Waffen Sieg ende /
	Beurele fortan.

Denen auch die vbrigen / wiewoll in gehofftem Außgang vneinig / in  
ditem aber / vnd absonderlich in bereiter Anmuethung ieder Theil seiner  
Streitenden / gleich-einstimende Elementen / alsobalden beyfuhlen.

Vulcan.	Zu Waffen nunmehr
Juno.	Ihr Helde
Berecinthie.	Im Felde /
Neptun.	In euerer Probe
	Bestehen die Lobe
	Der Siegbaren Ehr /
	Zu Waffen nunmehr.

Die vorigen vnd **Zum Waffnen/ zum Streit**  
deren Rheyen. **Erscheinet**

**Mereinnet /**

**Mit Kriegbarer Hande**

**Beschuetzet den Stande /**

**Den Siege bereit /**

**Zum Waffnen / zum Streit.**

Danhero denenselben hierzue Platz zuraumen / sich die Elementen  
zugleich hinweg / vnd zwar Luft vnd Feuer gegen Nidergang / Wasser  
vnd Erden aber der seiten des Auffgangs zue begeben / mit inständig  
widerholter Zuerueffung

**Zum Waffnen / zum Streit !**

Nach Abzug deren liesse sich die Fama mit Vorstellung des verspro-  
chenen Siges Lohn widerumben hören

Die Fama. **Seht hier das Guldne Bläß / O Tapffre Ritter Ihr**

**Der Tugent Preis / vnd eures Sieges Ziehr ;**

**Nur kheck daran /**

**Erzagt was Ehr / vnd Hohes Smütche kan.**

So dan wendete sich / auch seinen Platz beyseits zunemen / das grosse  
Gerüsch des Schiffes / mit so künstlicher behendigkeit / das man  
glauben solte / selbiges in Mitte des Meers bey händerer Stille des  
Himels vnder angenehmsten Antrib eines lieblichen Frühlings Win-  
de mit seinen Seglen spiele ; vnder welcher Abfarth die Fama / vnd  
Schiffes Helden / der Streitbahren Ritter entzündeten Mueß vnges-  
fahr also verers anseurten.

Die Fama **Trombeten / Claretten / Heerpaucken / vnd Trummet**

vnd Rheyen **Last hallen / erschallen / die Lüffte durchbrummen.**

der Schiff- **Zum Waffnen / zum Schwöhre /**

Helden. **Zur Siegenden Ehre /**

**Mit dappferen Screiten / vnd reiten zusam**

**Behebet / O Helden / vnsterblichen Nam ;**

**Den Siege zuschaffen /**

**Zum Waffnen / zum Waffnen.**

In einem Augenblick erschalleten hicrauff die gesambten Rheyen der  
Trompeten / vnd Heerpaucken / den Ernst dieses Vorhabenden  
Streites anzufinden.

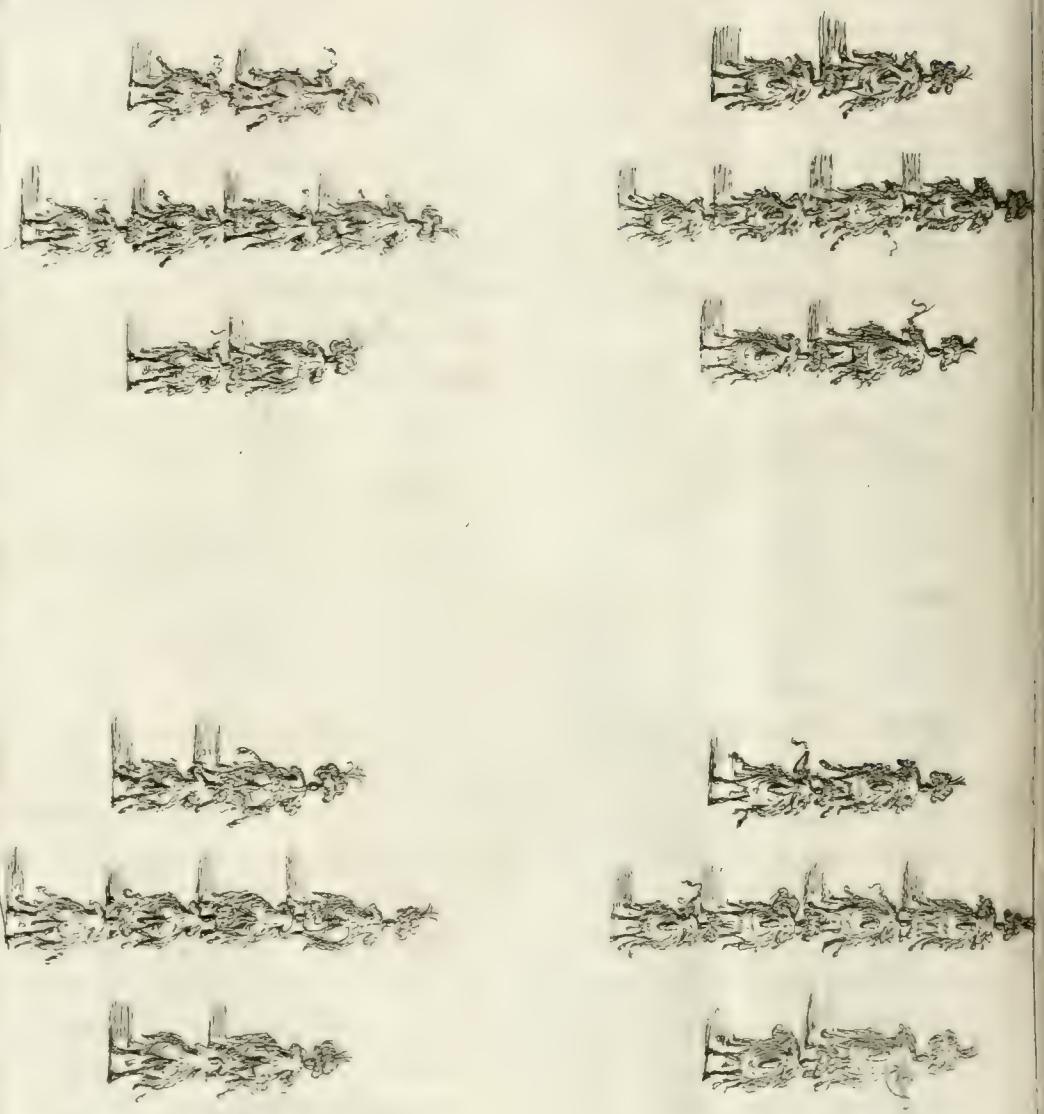
Auff disen Martialischen Verueff erhebeten sich beede Ober-  
Häupter des Lufts vnd Wassers / von denen andern / auch jedem theil  
ergebenen Rittern nachgefolget / mit eilfertigen Lauff der Pferde

ihren stand des streits zunemen / vnd zugleich mit künstlichst erfunden Wendungen den Vorthail des bessern Platzes zubeheben ; wie dan auch vnder wehrenden diesem die Bediente alle sich beyseits begaben / vnd mit einer annehmlichen Einschränkung / vnder abgetheiltem Vnserschied der Kleidungen die Weite des Platzs einfangten.

Kaum waren beede theil auff ihren erkhißten Orthen / nemblichen der Lustt mit seinem beyfallenden Anhang zu Nidergang / vnd das Wasser zu Auffgang / als bey fortsetzenden heuffigen Trombeten- vnd Paukenklang / von denen Vier Häuptern der Tropfen / mit abtheilung auff zweyen orthen / der Kampf angefangen wurde / deren jeder nach Soldat s vnd Ritterlichem gebrauch sich bemüehete den Platz zubehaubten / worauff jedes paar in erster beegnung gegen einander die Pistolen geleßt / so dan die Hand an den Degen gelegt / vnd zweymal hiermit zusamb gelangt / benebens mit vnderschiedlichen wendungen / auch suchender gewinung des Ruckens / ieder mit weniger sein Ritterliche Erfahrenheit / als auch geschwinde Wend- sambkeit / vnd gehorsamb seines Pferds / von allen anwesenden ver- wundern vnd annehmlichst belieben machte.

Nach beyseits gebung diser / kamen von ieder Tropfen ein / vnd also beyderseits des Platzs / wie vorhero / vberal zwey Ritter gegen ein- ander / mit ganz anderer wendung deren Pferden / iedoch eben selbi- gen Waffen / welche / nach dem sie mit gleichmäßiger Dapferkeit ver- mittels Lösung der Pistolen / vnd entblößung der Degen aneinander bes- gegnet / sich volgendz wieder beyseits versiegent gleicher Anzahl an- derer Ritter zu mit munderer Darthueung ihrer sowol in anlaitung der Waffen / als der Pferde / bekantten Erfahrenheit den Platz gelassen. Disen folgten so dan gedoppelte Zahl / nemblich von ieden Rheyen zween / welche eben also abgetheilt zweymal mit Pistolen / vnd blancken Waffen mit weniger auch mit solcher Dapfer- vnd Hochmüctigkeit ge- gemeinander getroffen / daß selbige anders nit / als mit gleicher erhebung eines ieden / hat können außgesprachen werden. Auff diese begaben sich von ieder Tropfen drey in das feld / welche mit gleichmäßigen Knall der Pistolen / vnd Blitz der glantzenden Degen scharffen Ern- sie bezeügten / vnd hiemit in denen zueschauenden einen Lust- belieben- den schrocken erwekhten. In deme nun bey abzug der vbrigen / drey de- ren in dem Eifer des Streits sich zu weit vor das Gesicht der Feinde gestelt / komben von disen andere Drey hervor / welche selben von Ruck- werts so lang nachsetzten / bis zu ihrer Beyhilff von denen ihrigen Drey sich heraus machten / auch deren Verfolgern ingleichen bis wider zu ihrer Truppen nachsagten / vnd dises ietzt von ein- ietzt von anderer Truppen / bis sich sodan Vier deren erhebt / vnd durch solche mehrere Zahl



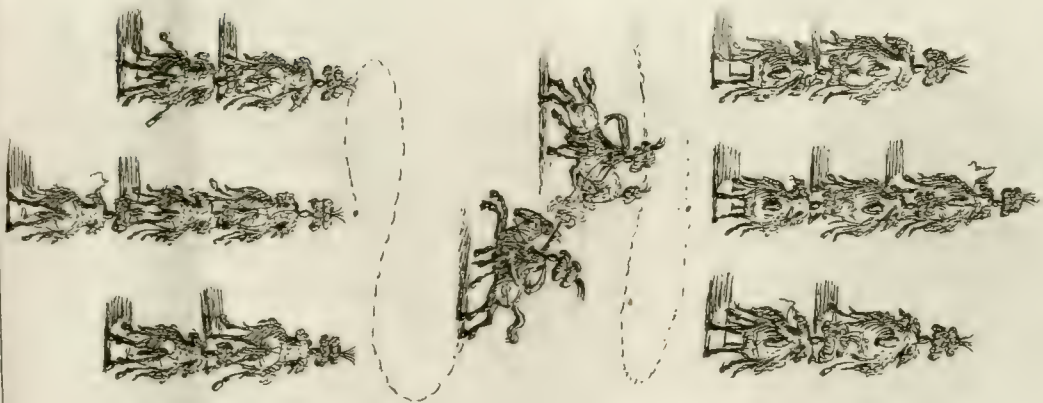
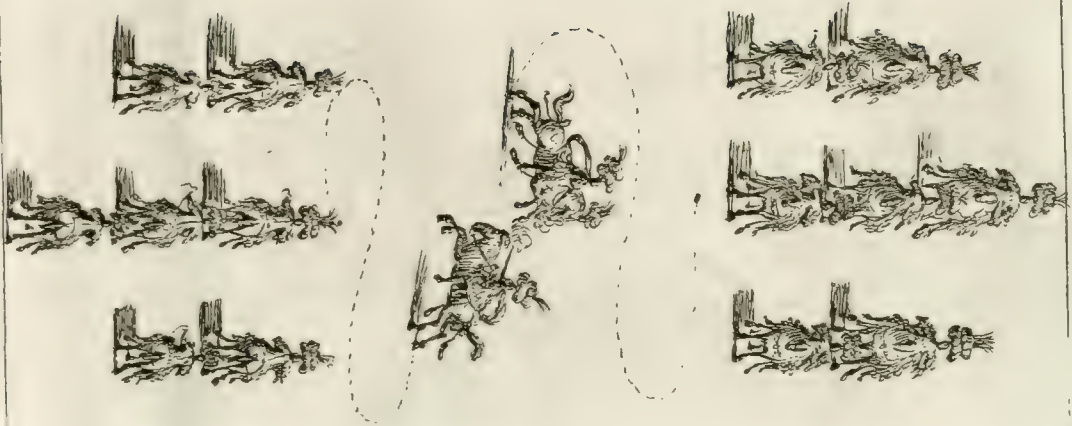


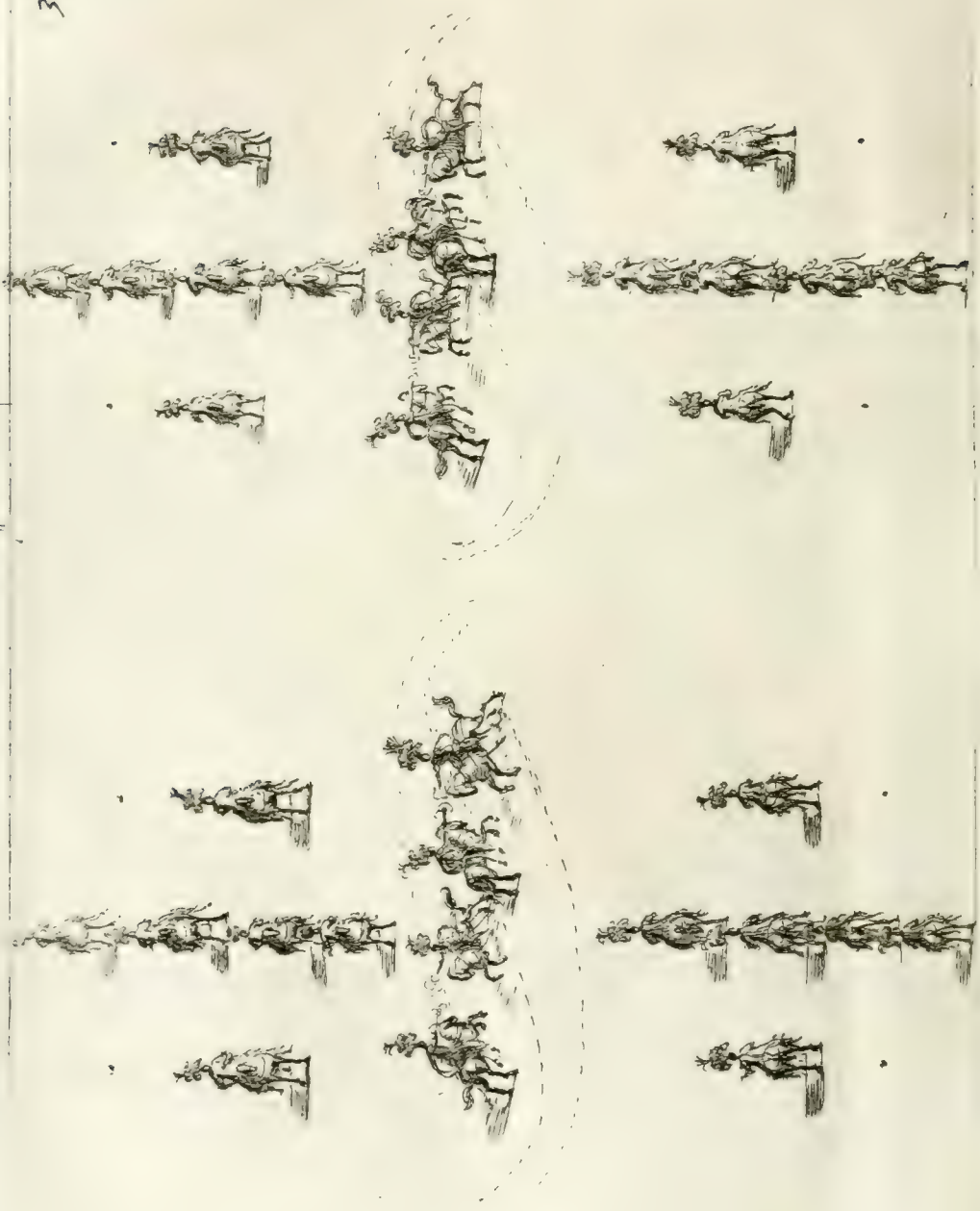
Parte delle Figure dei Caroselli, Festa a Cavallo per le Augusto

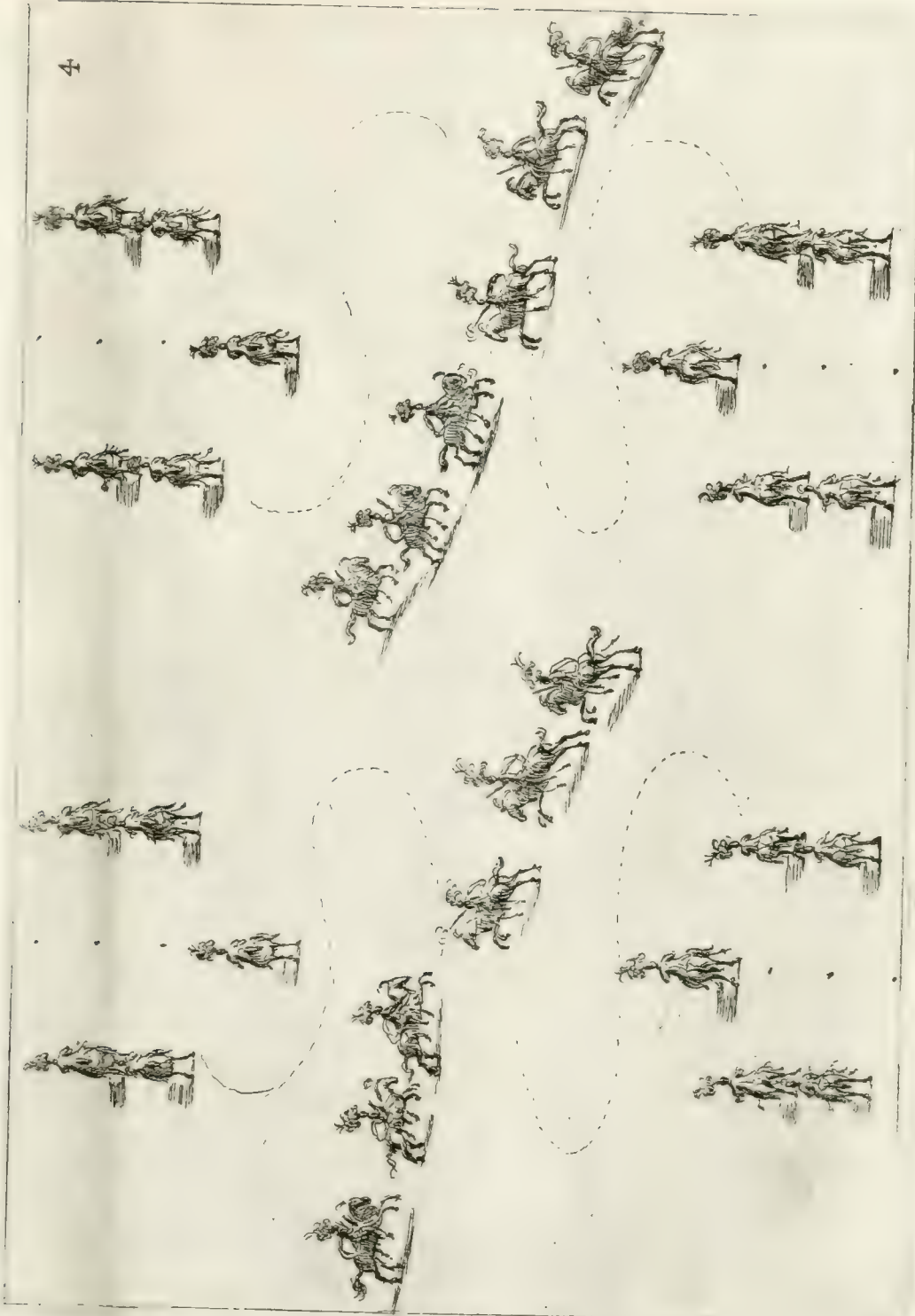
Formata dagli: <sup>re</sup>Car: <sup>re</sup>Allessandro Carduci

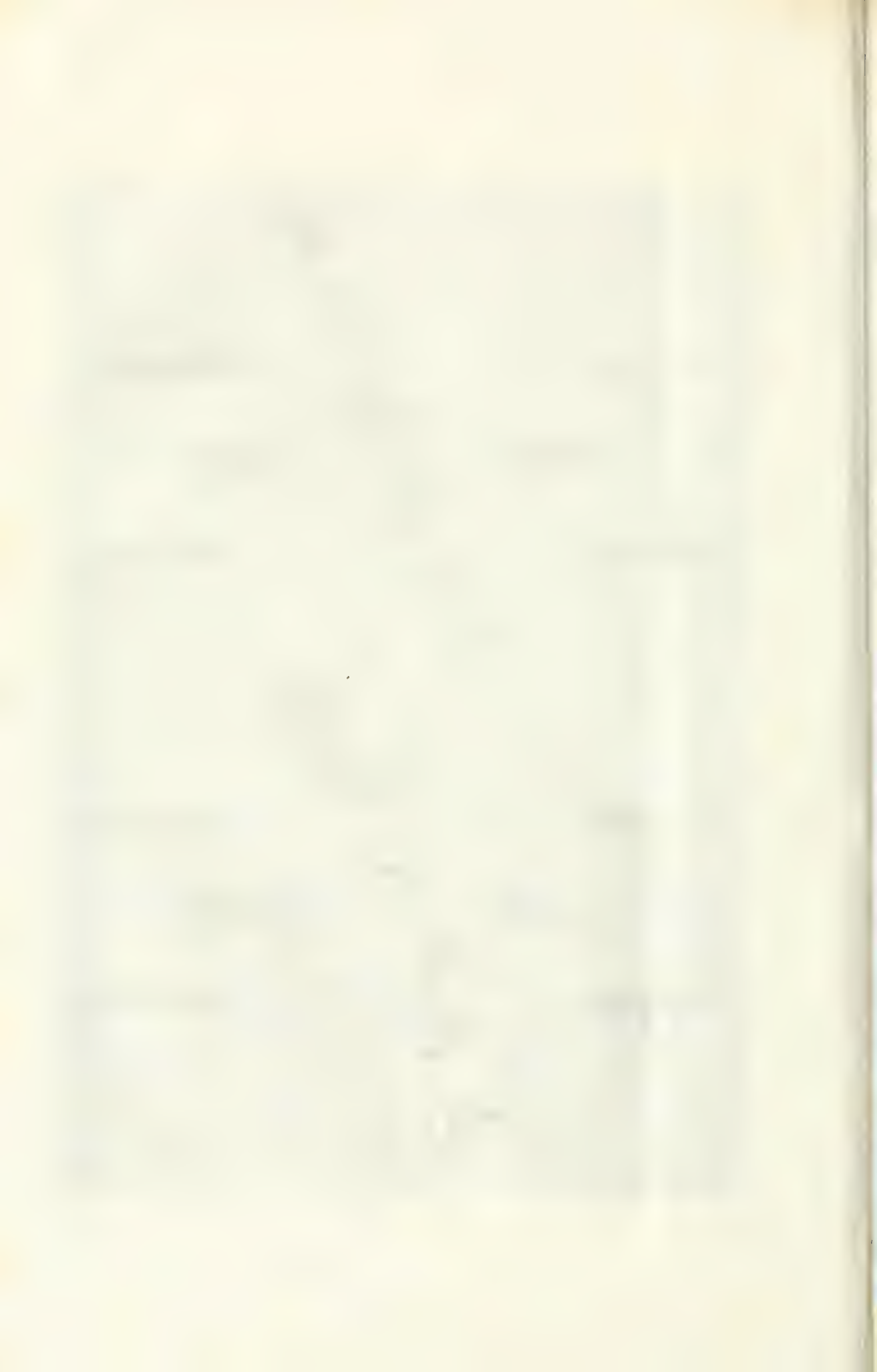
Nicholas van Hoy. S.C.M. pic: et delm: sc: ,





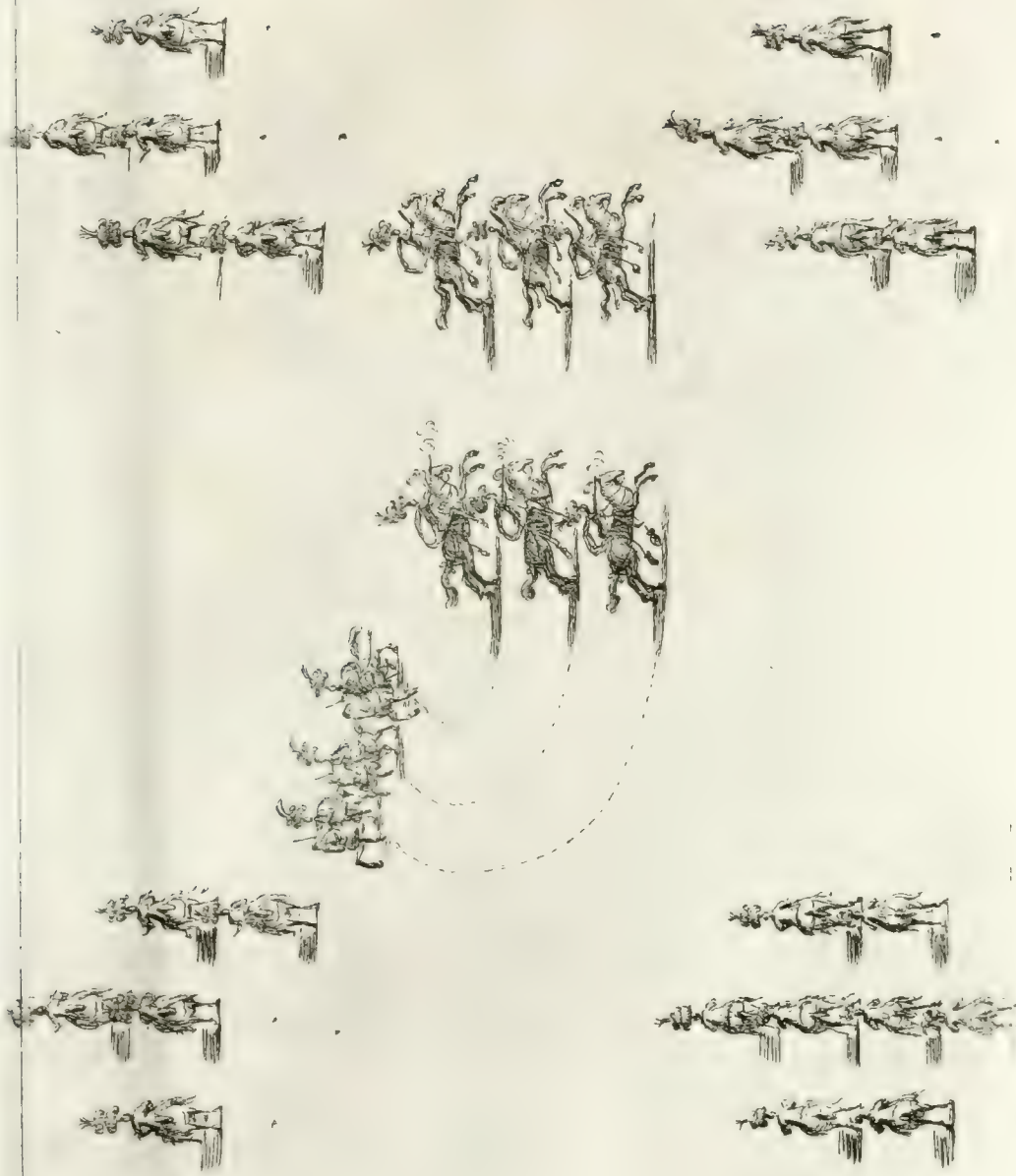


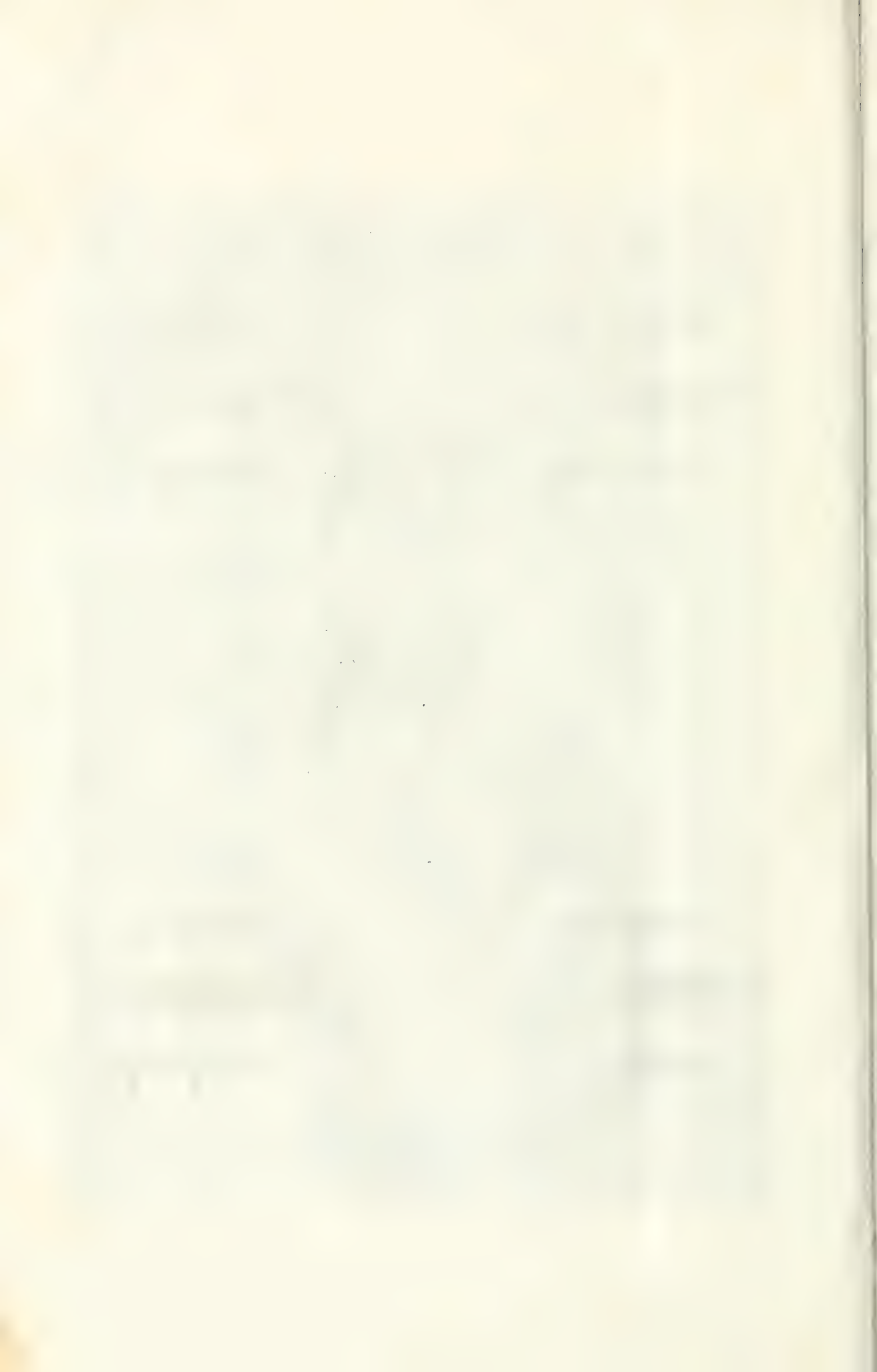




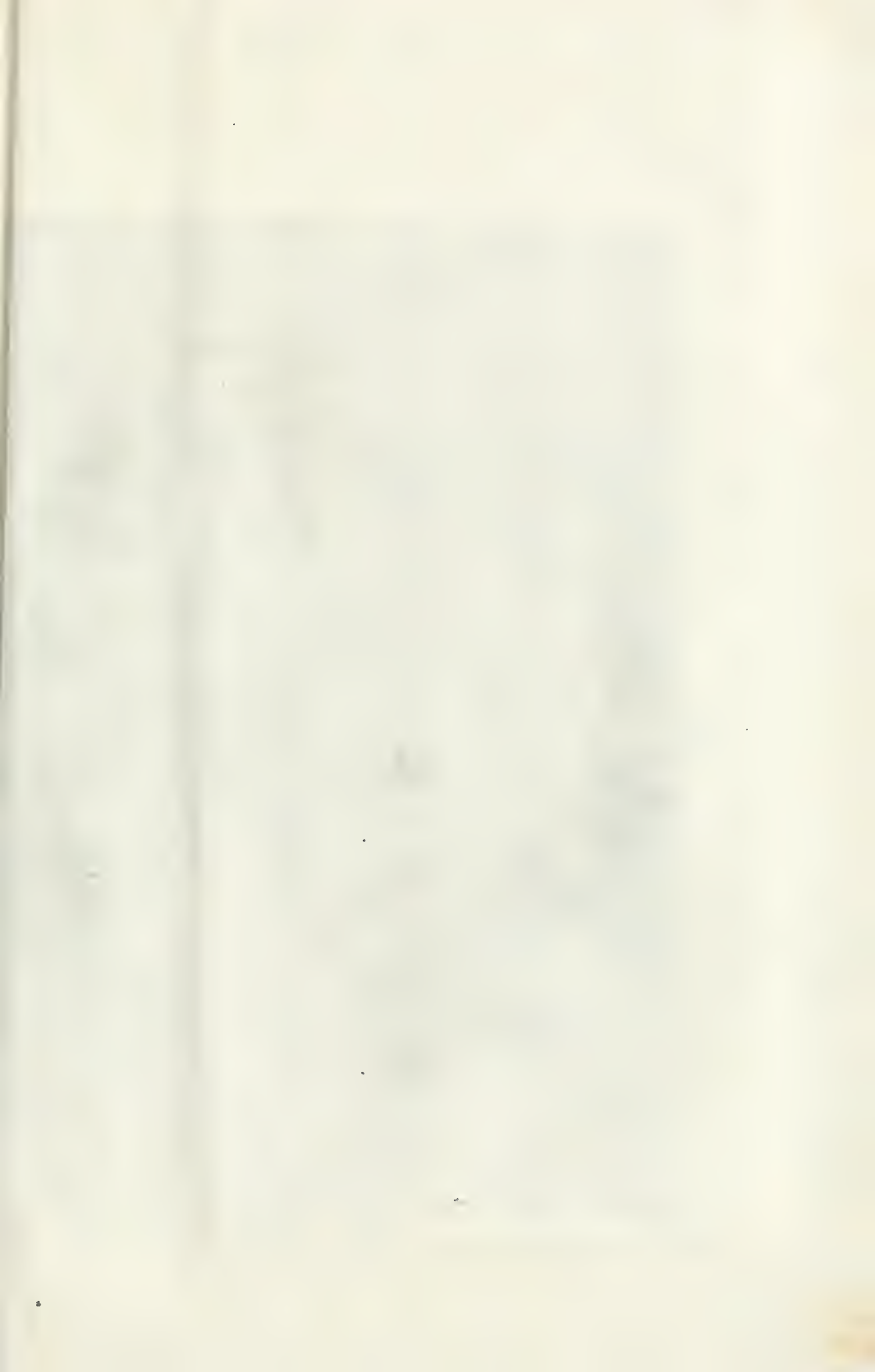


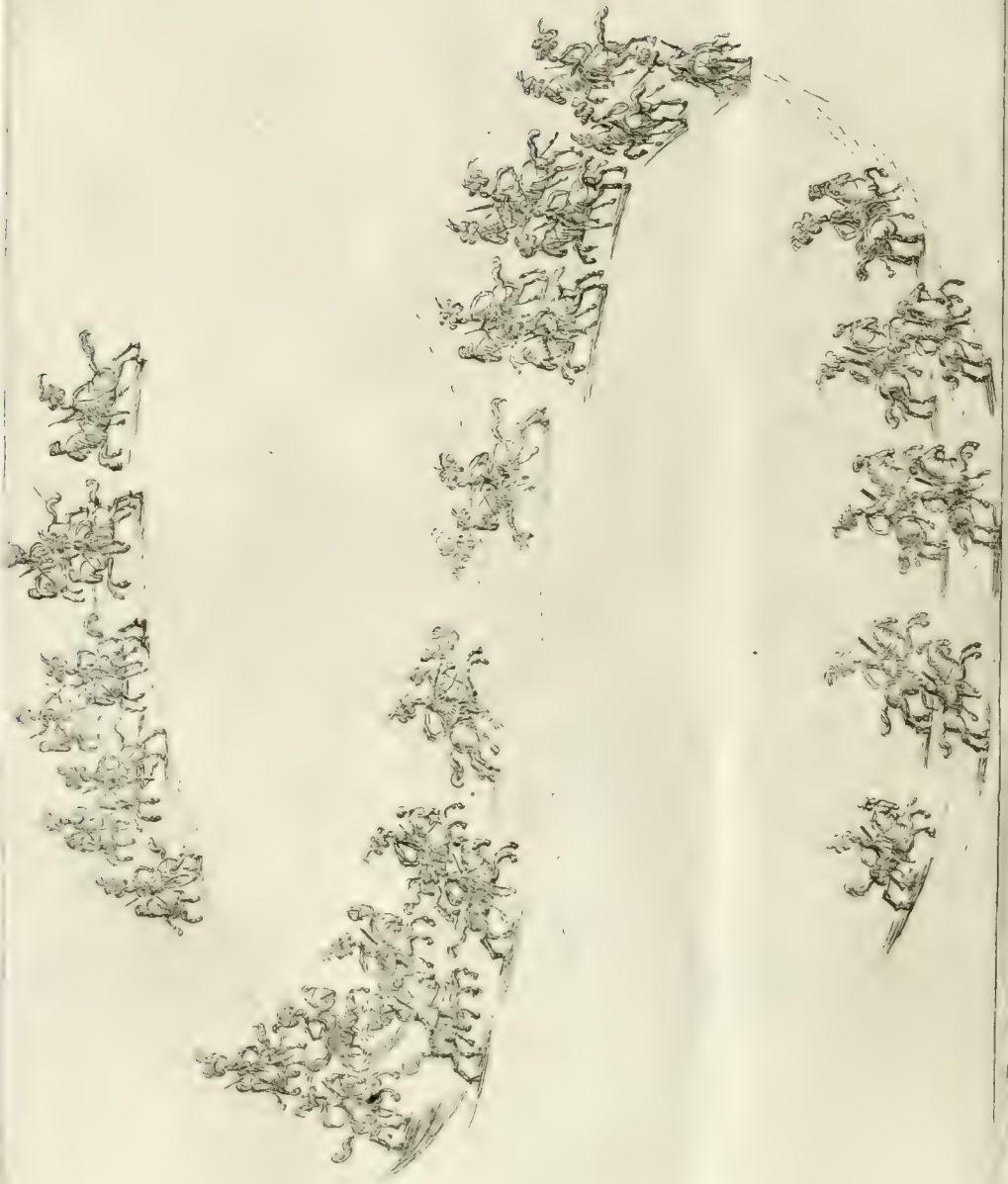


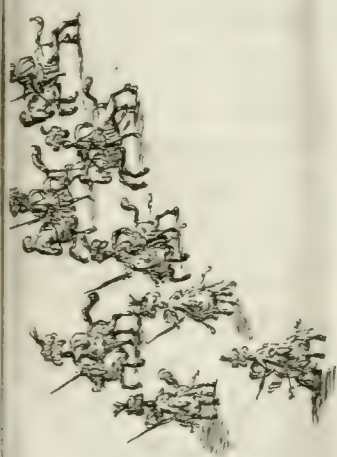














Zahl Ursach gegeben/das sich die vorigen zurück gezogen/vnd hierauff vnderchiedliche Angriff vnd Scharmützl erfolgt seyen / bey welchen solche frenheit in Handlung der Waffen / wie auch dergleichen anlaytung der Pferdts so wol selbige der Zeit nach zuwenden / als die Eilfertigkeit des Lauffs nach erforderung der begebenheit zuverwechseln/vor Augen zusehen gewest / das die allgemaine Zusammung der Zuescher sich gezwungen befunden / mit Einhelligem Vrtheil zu bezeugen / was massen vnmöglich sene / das ein anderer Kampfsplatz einige Ritter/so Diesen so wol an der Großmütigkeit als Erfahrungheit vberlegen wären / vorstellen kundte.

Bei diesem mit gleicher Tapfferkeit / vnd auch Glückhes Ausgang hechst annehmlichen Streit wurden zugleich die samentlichen Umstehenden in Zweifel gelassen / weme der Vorber- vnd Siegeskrantz zuegeaignet solte werden. In deme nun hierauf die vor Eifer erhitzte Gemüether der Streitbahren Ritter sich Truppen wider Truppen in einem scharffesten Scharmützel ganz eifferig gegen einander verriegten/vnd nach zweymahl gelösten Pistolen/eben vmb die Degen griffen/mit selbigen Ihnen den Sieg auff ein oder andere seithen zu verbinden / thate sich vngesehr ein vnerschens Liecht auff der seite des Nidergangs ob dessen Höhe hervor/welches mit befelhentem Hall als eines Donnerschals ruffte

Halt irr' der Waffen Hitz!

Wormit die samentliche Ritter gleichsamb bezaubert wurden / zugleich die führende Hüß einzustellen / vnd die Augen dorten hin zuwenden / wo sie vnder einen von der Zusammung annehmlichster Stim vnd Saitzen Erschallung sich hingezuckt befanden / welche Sie dan/neben widerholten Befelch die Waffen nider zulegen/ zu vernennung der geheimen Ursachen dessen berueffte. Vnd siehe / auß deme daselbst sich von ein ander zertheilenden Gewölck komet ganz vnerhofft ein köstlichster grosser Tempel hervor/ welcher nit weniger durch sein ansehnliche Gestaltmüß/ als auch an Reich: vnd Herrlichkeit ienes von der Alten Haidenschafft der Diana zuegeaignet / vnd als ein Wunder der Welt biß anhero noch in vnsterblichen Ruhem erinderte Gebäw weit vbertraffe. Dessen Gestalt ware achtckhet / vnd ruhete von aussen herumb auff etlichen Staffeln/ ob welchen an jedem Eck sich Vier von Metal vnd rainestem Marbel Dorischer Arbeit auffgerichtete Seulen in die Höhe begaben/welche ihre Anschlagheit vnder denen künstlich erhebtten Arbeiten / vnd zwischen hangenden Krüchtbüschen mit beliebtestier Vndertheillung heraus scheinen lieffen; obenher war ein grosses Baugesimbs / vnd auff selben ein Brustseculengländer / welches vermittls darauffsiehender künstlichster

Bildnussen/dem Umbkrais der Pfeiler / vnd zu Beleuchtung des Tempels zwischenstehenden Fenstern / wie auch der oben darüber außgehenden hohen Rundung / gleichsam eine Cron machten; Zu höchste denen erzeugete sich die Kama durch deren Beyhülff die in nechstgemelten Bildnussen dargestellte Tugenden die Namen ihrer Besitzer vnd Nachfolger in die Vnsierbliche Behaltnuß dises glorwürdigen Sitzes eintragen. Ob der Schwelle des Eingangs erhebe sich mit einem von Acht Seulen erbaueten zierlichen breiten Vorgewölbe / ein Majestätischer Gipfel / deren Seulen halber theil vier ekhet / alle von Metall mit durchgehauenen marmelsteinenen Zieraten vberzogen / nach einander an dem Tempel an / die andern Vier aber hervorwerts gleicher massen in einer Zeile her stunden / iedoch in deme vnderschieden / daß die an beeden Eckhen auch Vier ekhet von Marmel vnd Metall / die mittlern aber rund von Goldrissigen Lazurstein / im vbrigen alle auff das künstlichste außgearbeitet waren.

Auff dem Hauptgesimps dises Vorgebeus / so gleicher massen von Metall mit vnderschiedlichen gehaimen Darstellungen / auch Siegesbeuthen / vnd dergleichen auff das trefflichste von halb erhabter Arbeit geziert war / befande sich in gleichen wie oben / ein niederes Seulengländer / vnd auff selben die Bildnussen der vbrigen Tugenden. In der Mitte berührter vier an dem Tempel ansiehenden Seulen des Vorgebeus ware der Eingang / vnd zu dessen beeden Seiten in ihren darzue bereiten hollungen die Bildnussen der Dapfferkeit / vnd des Verdiensts / als ohne welche man in diesen Tempel nit eingehen kan / ein vnd andere deren / wie in gleichen auch alle die vbrige Bildnussen / Gesimps / vnd Zierathen / von Metall / vnd Marmel / deren vnverzerliche Wesenheit dan zu erkennen gabe / wie vnendlich dieses Geben der Ewigkeit zuwehren habe.

Dieses mächtige Werck / nach dem es sich einen grossen Theil gegen der mitte des Schauplatzes vorwerts heraus / so dan / getragen von einem dickhen Gewölcke / von höchst daroben auff die Erde herab begeben / eröffnete dem Gesicht von innen eine hellglanzende Weite des Himmels / allwo die Ewigkeit heraus scheinete / beklaidet mit weißem Silberstück volle von den kösilichisten Edelgestein zusammen gefiezter Steren / deren vber die Armb hangende schuppen aber / wie auch der von der Achsel fliegende Mantel von grünen kösilichisten Zeug waren / durch solche Farb darzustellen die Hoffnung des ienigen Johas / welcher die Gemüeter mit liebbrinenden Tugend / Flamen aufauret / beede mit guldernen Spitzen verbrämbt / auch mit Zierrathen von Gold / vnd Perlen besetzt.

Diese große Göttin / so auch sonst vngefehener vnd mit stumer Sprach

Sprach die mächtigsten Antrib der Ehren / denen ienigen / so sie versie-  
hen wollen / zu zureden pflegt / ware kaum erschienen / da sie von einer  
Höhe / welche auch das erhebt Geben der Neuen Burgg obertrae /  
Ihre von vunderschiedlichen Instrumenten beglaidte Stim mit volz-  
gendem helltringent erschallen liesse

Die Ewigkeit. Halt inn' der Waffen Hitz / halt inn' der Pferde Lauff /  
Der Elementen Secret / das höchste Schick enthebet /  
Vereiniget / nunmehr des Zornes euch begebenet /  
Also legt / Himeln / ab / die Ewigkeit euch auff.

Was Neptun selenes hat / was deren Klippen ärch /  
Was Margariten Preiß / was Perlen / schätz besetzt /  
Der Himeln höchste Rath vorlängst hat zugestellet  
In einer Margarit dem Größten Welt / Monarch.

Dem Größten Welt / Monarch / dem Ersten Helden Held  
Dem Höchste Leopold / entsprossen von dem Stamē /  
Des' vngende folg / des' vnerstorbner Namen  
Des' Adlers Heilig Reich zu herrschen ist erwelt.

Drumb in dem Inbegriff der Ewigkeit mit mir  
Gern / vnd der semtigen Beselungs / Geist anlangen /  
Ob so Glorwürdigster Vermählung ihr Verlangen /  
Ihr Freude / ihre Lust der Welt zustellen für.

Ihr dapffre Kueßeritte folgt der Hoche Ehren / Sieg  
Von Helden / Tugenden vnscheidenlich begleitet :  
Die sehet an / mit mir zur Wunderung bereitet /  
Die ich so dan von Euch rich Himelwerts verfüg.

Zumallen nun mit diesem die Ewigkeit sich widerumen vnder denen  
Strallen ihres vnermesslichen Liechts dem Gesicht entzogen / vnd also  
vermittls ihres Befelchs die Ursach oder Gelegenheit des' scharffen  
Ernst / streits auffgehbt gewesen / als haben hierauff / die gesambten  
Ritter / mit anmenschlich vndereinander vermischter Wendung der  
Pferde / in schönster Ordnung ieder Truppen / sich rings nach der  
Vmbschranckung des' Lustplatzs erbraitet / mit brimenden verlangen  
darbey erwartende die Ankunfft auff die Erden deren Großmechti-  
gisten Beselungs / Geister / oder Genien / welche in dem Tempel der  
Ewigkeit ( dessen Höhe 60. die braite aber 48. Werckschuech in sich  
hielte ) mit gemacher Majestätischer Bewegung von oben herab kha-  
men.

Es hatte die Unbegreiffligkeit dises in dem Lufft ankhumenden

grossen Gebeues die Gemüether der Zuschauenden also eingenummen/  
daß kein Platz mehr vbrig scheinte zu einig anderer Verwunderung/  
in deme vill grössere / vnd zwar ein Vnendlichkeit der Wunderwercke  
darzustellen / selbiges auff der Erden angelangt / vnd nach Verschwin-  
dung des vmbgebenden Gewülckhe / durch Auffschliessung deren / mit  
desß Hauß Desierreich Glorwürdigisten Thaten gezierten Metallenen  
Porten / seinen mechtigen Inbegriff eröffnete / dessen Gewelbung auff  
reichstem Azurblau mit vnschätzbahren Edlgesteinen besternet / zwi-  
schen denen Seulen von rainesten Diamanten / vnd deren von Gold  
aufgearbeiteten Fuesß vnd Kopffstellen / den wahren Sitz darzaigte  
jener Vnüberwindlichisten Beseelungs-Geister / welche eine so höchst-  
ansehentliche Vhrsach / vnd Freuden- Fest zugleich zubefrolocken /  
hierauff von dar sich erheben / vnd von vnzahlbarer Hoff- folge be-  
glaitet hervorkhamen.

Es führte Selbige mehrallerhöchsigedacht Ihrer Kayserl: Ma-  
jestät Trucksesß Herr Graff Ferdinand Vantieri / als diß Orths Dero  
Stallmaiser / in einer reichen Bekleidung von weiß Silberstück mit  
eingemengten villfältigen Stickeren von Gold vnd Edlgestein / auff  
welche weiß ebnermassen auch sein Pferd bedecket / die Ihme nachfol-  
gende zehen Diener aber mit silbernen Zoekh / verbrämbt mit Gold /  
angezogen / vñ von eben dergleichen Kappen mit Federn bedeckt gewest.

Nach disen kamen in eben auch solcher Klaidung sechtzehen Reith-  
knecht / deren jede zween ein Handpferd an Gold vnd silbern Stricken  
zwischen ihnen herführten / belegt mit weissen silberstückhenen Decken /  
darauff mit Gold / Perlen / vnd Edlgestein iederseits ein doppelter  
Adler / vnd Kayserliche Cron / vmbgeben mit vnderchiedlichen  
Siegeszeichen / zierlichst gestickt / die Ende aber nach kösilichen Zier-  
rathen der Perl / vnd guldenen Franssen / allerseits mit grossen Quasiern  
beheneckt waren.

So dan folgten zwölff Trombeter / allezeit vier in einem Glied /  
vnd zwischen iedem Glied ein Heerpaucker / alle in silbernen / dick mit  
Gold verbrämbten Röcken / welcher gesialt auch ihre mit Federn vmb-  
gebene Kappen / so dan der Trombeten vnd Paucken Fähule vnd  
Echnür / wie nicht weniger die Pferd- Zeug wahren.

Dan erschienen Herz

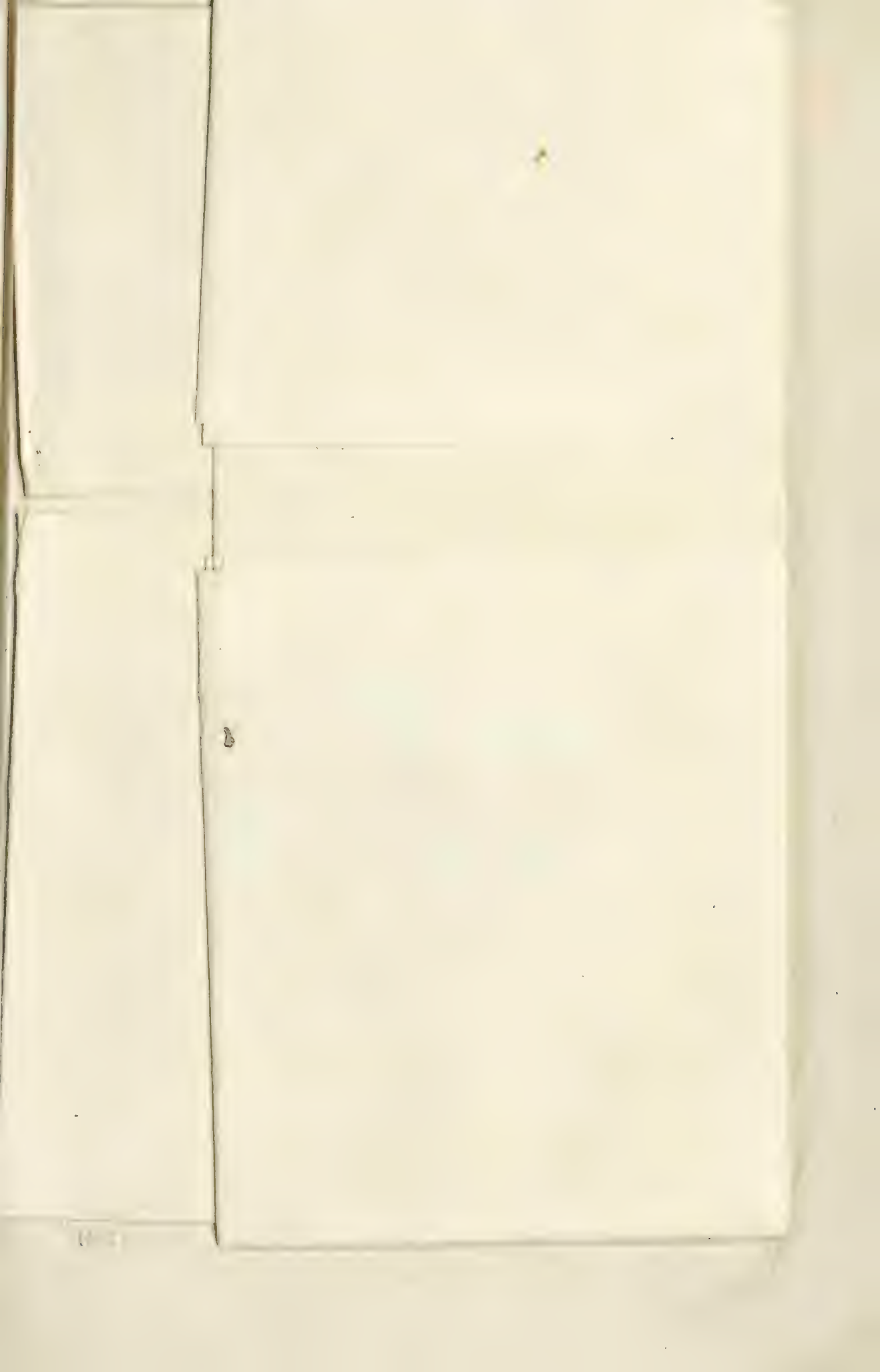
Grab Ferdinand Maximilian von Sprin-  
kenstein /

Grab Johan Joachim Schlawata /

Grab Carl Ferdinand von Waldestein /

Grab







1 Herr v. ...	2 Herr v. ...	3 Herr v. ...	4 Herr v. ...	5 Der Rom. Kay. Maj. Com. ... und ...	6 Der Rom. Kay. Maj. ... Herr ...	7 Der Rom. Kay. Maj. ... Herr ...	8 Der Rom. Kay. Maj. ... Herr ...	9 Der Rom. Kay. Maj. ... Herr ...	10 Der Rom. Kay. Maj. ... Herr ...	11 Der Rom. Kay. Maj. ... Herr ...	12 Der Rom. Kay. Maj. ... Herr ...	13 Der Rom. Kay. Maj. ... Herr ...	14 Der Rom. Kay. Maj. ... Herr ...	15 Der Rom. Kay. Maj. ... Herr ...	16 Der Rom. Kay. Maj. ... Herr ...	17 Der Rom. Kay. Maj. ... Herr ...	18 Der Rom. Kay. Maj. ... Herr ...	19 Der Rom. Kay. Maj. ... Herr ...	20 Der Rom. Kay. Maj. ... Herr ...	21 Der Rom. Kay. Maj. ... Herr ...	22 Der Rom. Kay. Maj. ... Herr ...	23 Der Rom. Kay. Maj. ... Herr ...	24 Der Rom. Kay. Maj. ... Herr ...	25 Der Rom. Kay. Maj. ... Herr ...	26 Der Rom. Kay. Maj. ... Herr ...	27 Der Rom. Kay. Maj. ... Herr ...	28 Der Rom. Kay. Maj. ... Herr ...	29 Der Rom. Kay. Maj. ... Herr ...	30 Der Rom. Kay. Maj. ... Herr ...	31 Der Rom. Kay. Maj. ... Herr ...	32 Der Rom. Kay. Maj. ... Herr ...	33 Der Rom. Kay. Maj. ... Herr ...	34 Der Rom. Kay. Maj. ... Herr ...	35 Der Rom. Kay. Maj. ... Herr ...	36 Der Rom. Kay. Maj. ... Herr ...	37 Der Rom. Kay. Maj. ... Herr ...	38 Der Rom. Kay. Maj. ... Herr ...	39 Der Rom. Kay. Maj. ... Herr ...	40 Der Rom. Kay. Maj. ... Herr ...	41 Der Rom. Kay. Maj. ... Herr ...	42 Der Rom. Kay. Maj. ... Herr ...	43 Der Rom. Kay. Maj. ... Herr ...	44 Der Rom. Kay. Maj. ... Herr ...	45 Der Rom. Kay. Maj. ... Herr ...	46 Der Rom. Kay. Maj. ... Herr ...	47 Der Rom. Kay. Maj. ... Herr ...	48 Der Rom. Kay. Maj. ... Herr ...	49 Der Rom. Kay. Maj. ... Herr ...	50 Der Rom. Kay. Maj. ... Herr ...
------------------	------------------	------------------	------------------	---	---	---	---	---	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Grab Franz Nicola von Podron/  
Grab Jacob Leszle/  
Grab Maximilian von Thunn /

Der Röm  
Kays. Maje  
stät Camerer.

Alle mit hellglantzend Klein- geschüeyten vnd darauff von Gold gesücten Bruststücken / auch weiß Silberstücken mit groß guldenen Spitzen besetzten Schurken von der mitte / ober welche die villfältig zertheilt / nicht minder als alles andere / mit Gold / Perl / vnd Edlgesteinen reich bedeckte Hangschueppen / auch dergleichen weisse mit grossen Goldenen Spitzen eingeschranckte Mäntel von der Achsel auß/nach einiger Vnderbindung derselben/ ober den Rücken sich hinab begaben; Wie dan im vbrigen mit eben dergleichen Pracht/ vnd Geschmuck auch ihre Pferd behengt waren: An dem Armb führte ieder deren einen von gespiegeltem Frauen-Glas dem Bruststück gleich geschueyten/ vnd mit dicken guldenen Krausen eingefangenen Schild/ in dessen mitte von hocherhebter Gold- Arbeit der Kayserliche Adler gestickt; Ob dem Helm sahe man einen grossen Puschel / weiß vnd blaulechter Federn in dem Luffte solcher gestalt spielen/ daß selbige villmehr einen haidern Himmel darstellten / an welchem die auffgehende Weisse des vnder blaulechten Gewülck herfürscheinenden Tags / die annahente Herbenkhumung jener Erleichtisten Sonnen der Glori/ welche Ihre Stallen in der Persohn Ihrer Kayserlichen Majestät erbraitet / ankünde. Bey jedem deren befunden sich acht Laggenen/ alle/ der vorbeschribenen Bedienung gleich / in Silbernen mit Gold verbrämpten Tockh gefleidet.

Folgend sahe man/zwischen denen beederseits ankhumenden Flüglu der Kayserlichen Leibwacht/ vier vnd zwainzig Leib-Laggenen gekleidet gleichermaßen in silbernen Tockh mit geschürzt- zerschnittenen Hosens / alles mit Gold verbrämpt / vnd gefuedert/ auch mit gleichen Rappen / vnd ihren Federn darauff / heran treten.

Bald hierauff erschienen auff der Schwelle des Tempels/daselbst die erste Allerunderthänigiste Ehrerbietth; vnd Naigung der Vmbstehenden zuempfangen/ Ihre Kayserliche Majestät Selbstien / Dero Vnuberswindlichisten aignen Beseelungs-Geist/ oder Genium vorstellende/in jener eigentlichisten Gestalt/in welcher auch die Phralten Jahr-Bücher denen Augen des Ersten Rom die angebetete Majestät seiner Ruhemwürdigsten Herrscher als Götter diser Erden inier haben darstellen khünnen. Es waren Selbige beklaidet mit einem auf das aller reichisten von seinen Gold gesüctem Römischen Bruststück / auff dessen mitte eine grosse Rosen von vnshätzbahren Diamanträuthen

auff das prächtigste schimmerent / zwischen anderen herumstehenden Diamanten vnd Topazen / auch grossen Perlen / mit kostbaristen schein heraus spillete : Diser Leibstück zertheilte sich sodan von denen Lenden auß in hangende lange von eben dergleichen Arbeit mit grossen Stein / vnd Perlen besetzte doppelte Schueppenfall / ober den / von weissen mit goldenen Blumen eingetragnen Silberstück / herab hangenden / vnd mit sonderbahrsten guldnen Spitzen verbräunten Schurz / dessen / wie auch des ganzen Klaides Kostbarkeit das ansehen gabe / als ob sich die grösten Schatz der Edlgesteinen in dises Silber Meer erbräitet hetten : Von eben dergleichen kleineren Hangschueppen wurden auch die silbernen mit gleichem Spitz geendete kurze Ermel vmbgeben / vnder welchen die allerfeinste / auch durchgehend mit Kunst der Nadl gezierte weite Vnder Meer Ermel herab fuhlen.

Auff dem Haupt führten Ihr Majestät von aller kostbaristen Edlgesteinen das Reichs Kleinod / vnd Kaiserliche Cron / ober welchen ein auff das künstlichste zusamben gefügter hochansehentlicher grosser Pusch von denen seltnesten weissen Straussen vnd Raigerfedern / vndermischet mit etlichen liechtblauen / sich Himelwerts erstreckten / welche glauben machten / das jene Dreygestaltige Göttin / auß ihren Sternekraiß sich herab begeben / alda vnder disem Feder Gewülck von denen plitzenden Strahlen der zusamgeordneten vnder gleichlichen Edlgesteinen / mit einem vill annehmlicherem Liecht / als jenes der Sonnen ist / hinfüro sich zu bereichen.

An der Achsel wahre durch hülff zweyer goldenen von Diamanten gestalter Löwenköpffe / ein lang fliegender Mantel angehefft / dessen länge besser hinabwerts künstlich vnderbunden / vnd selbiger gleichermassen von Silberstück mit eingemengte goldenen Blume / vmb vnd vmb mit dem grösten von Kölarbeit auß das seltneste geblumbten guldnen Spitzen eingefangen ; Dessen Ansehenligkeit dan auch die Majestät selbst vermehrt hette / wan das jenige / was disem Höchsten Monarchen die vollkomeniste Natur allbereit gegeben / sich hette künstlich vermehren lassen.

In der Rechten Hand führte Selbiger den in Gold mit gleichmessig schönst vnd grösten Edlgesteinen bereichten Scepter / vnd an Dero seiten einen Sabel / in silberner / eben wie alles anders mit Diamanten besetzten Schaid / dessen Gefesz den Reichs Adler darstellte / dardurch in der Warheit zubezeugen / das selbiger keine mächtigere Wirkung habe / als wo er von denen Durchleuchtigisten Deserreichischen Monarchen beherrschet wird.

Der Fusz ware mit Perl farben Strumpff / vnd so dan / nach weiß der alt Streitbahren Helden / ober halb mit einem ebensals reichst

von

von Stieckwerch vnd Steinen besetztem Stiffeleth bedecket / vnd hier-  
under von denen mit Stainen auch reichlich gezierten Steigbügl bedie-  
net / denen die Sporn an der Arbeit gleichten / wie nicht weniger auch  
sowoll an Vortrefflichkeit der vnbeschreiblichen Kleinodien / als andern  
Zierathen / das Gold-gestickte Gezeug Dero Pferds vollkhumentlich  
einstimmete ; Welches dan/ob es schon dunkel von Haren/gleichwoh-  
len von dem hohen Glück Ihre Majestät bey so ansehnlichisten Freus-  
denfest zubedienen/ an Klarheit dapfferen Muths allen anderen be-  
vorziunge ; Es ware selbiges Adlichisi von Ansehen / ringfertig von  
Leib/schön von Rucken/kurz von Kopff/vnd lebhaft von Augen/laus-  
ter Annehmlichkeit in denen Bewegungen / vnd lauter Geist in denen  
Sprüngen/also belieblich/wend- vnd gehorsamb/ das/ in deme es oh-  
ne diß den Nahmen der Hoffnung / oder Speranza führet / selbiges  
leichtlich allen andren die Hoffnung benimbt / Ihme so wenig in der  
Schönheit / als in der Vollkhumenheit sich gleich zu rechnen ; Auff  
dem Kopff truge es ein Anzahl weiß/vnd Himmelblau Federn / vnder  
denen ob deß Stirns ein von Edlgestein helleichtendes Kleinod schim-  
merte / welches vnder disen darüber schwebenden Himmels Farben  
zweifflen machte/ ob es nit der senige Stern wehre / der Morgens vor  
Aufgang der Sonnen den Tag anzuführen p̄set. Das Münds-  
stück war von Gold/ nicht minder als alles anders / mit kostbahrsten  
Stainen gebildet/wie in gleichen auch der Zaum/vnd der köstliche Zeug  
mit welchem selbiges ober den Rucken bedeckt ware / auff deme das  
schönste Goldstückwerck iederseits eine Kayserliche Cron erhebt/ so  
dan sich in die künstlichisten Gold/ vnd Silberne/mit Perl vnd Edlges-  
stein gezierte Quasien/Maschen/vnd dergleichen zertheilte.

Solcher massen nun khame diser Höchste Monarch an / in einer  
gestalt/ an Dero man nichts als Gnaden vnd zugleich Majestät erse-  
hen khunde ; Er wendete keinen Blick deß Auges / welcher nicht Hertz  
vnd Naigung eines ieden gewanne/ auch keine Bewegung deß Leibs/  
welche nicht alsobald mit innerlichisten Zuerueffen aller Anwesenden  
frolöcklich erhebt wahre.

Neben Dero Allergnedigisten Persohn gienge zu Fuß Dero  
Kayserliche Hoff-Bereiter/ neben einem anderen / beede mit einstimen-  
der Bekleidung angethan / wie auch Vier vnd zwainzig Edlknaben  
der vornembsten Geschlechte / deren sich Europa zurühmen hat / alle in  
weißen Silberstück / verbrambt wie auch gefüedert mit Gold / deren  
ieder auff einer zierlichisi zuegerichteten Kappen/ einen grossen Pusch  
von weiß vnd blauen Federn/dan in der Rechten Hand einen silbernen  
langen Pfeil / vnd an dem Linken Arm einen liechtglanzenden  
Schildt/denen ienigen/ so die vorbenandte Cavalier hatten / nicht vill  
ungleich/führte.

Diese Ordnung beflügelten beedersseits Sechzig Trabanten/ beklaidet mit silbernen Zochh / vnd goldenen Geprume / auch hin vnd wider Buschenweis sich heraus braitendem guldenem Vnderfueder/ wie mit weniger mit ihren Kappen / vnd Federn / alles auff Schweitzerische Arth; im vbrige nach form ihres sonst gewöhnlichen Gewehrs/ leichtglangzende vbersilberte Kurzewehren auff der Achsel tragent; denen dan iedersseits zu ihrer Anlaitung einer ihrer Befelchshaber/ so ingleichem Zeug vnd Farbe/ doch zu einigem Vnderschied deren vndergebenen/ dem form nach etwas statlicher geklaidet ware/ vorgetreten.

In eben dergleichen weis der Klaidung als Ihr Kayserl: Majestät anhaben / folgten auch hernach sovil Befelchungs: Weister oder Genien der Desierreichischen Kayser/ vnd zwar folgender Ordnung.

Grab Ferdinand Emerich von Kollonitsch/

Herz Carl Herz von Scherffenberg /

Grab Franz Augustin von Waldstein/

Grab Sigmund Helfrid von Dietrichstein/

Grab Franz Carl Lauriani/

Marggraff Ott Heinrich von Coretto vnd

Grana/

Grab Franz Christoph Rhebenhiller /

Grab Maximilian Ludwig Preiner/

Grab Michel Wenzl Franz von Altham/

Grab Ferdinand Bonaventura von

Harrach/

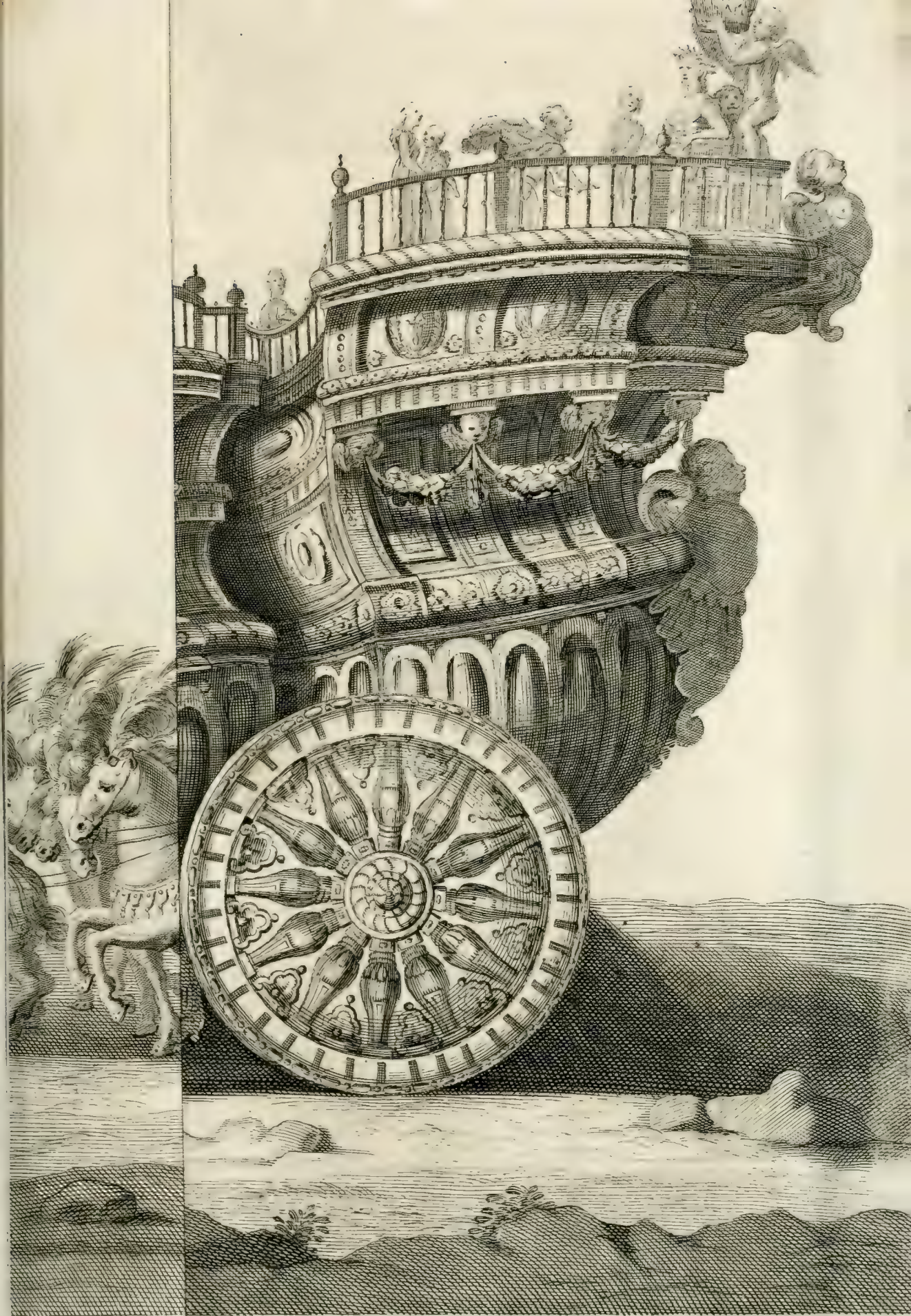
Grab Franz Ulrich Kynsly/

Grab Christoph Johan von Altham.

Alle auch der  
Röm: Kayser:  
lichen Majestät  
stat Camerer.

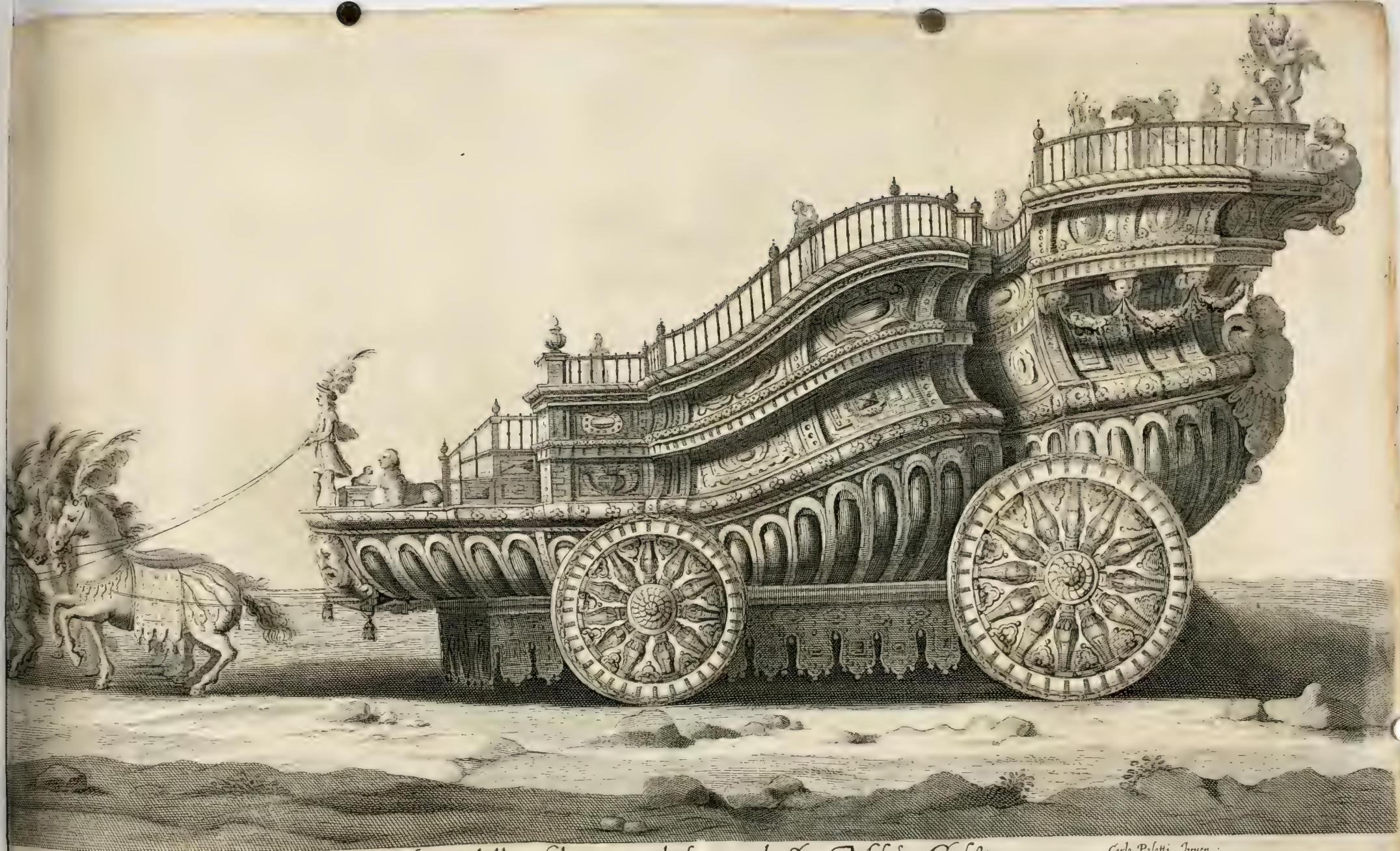
Deren ieder von Acht / auff weis wie die vorigen beklaideten Laggenen nebenher bedient wurde.

Auff dise sahe man hernach komen einen vberaus künstlich / vnd solcher gestalt prächtigen Wagen / das auch Rom sich nicht rühmen kan/ dergleichen zu Einlaitung Dero Hochmchtig Siegzprangender Vberswinder iemahlen gesehen zu haben. Es scheinete derselbig nicht anderst/ als ein mit Fleis vereinte Beleuchtung des Golds/ vnd plitzen der Strahlen der Edlgestein / mit dem allerschonsten Azurblau geziert/ mit Silber auch vndermischten blaulichten Atlas abgetheilt/ vnd mit künstlichisten Gestucke erhebt / in vbrigen auch sowel durch  
Selten



es a

Carlo Pasetti Inuen :  
Nicolaus van Hoy. S. C. M. pic : et delin :  
Franciscus vandenStein. S. C. M. sculp : et fe :



*Carro della Gloria per il seguito di Sua M<sup>te</sup> Ces<sup>a</sup>.*

*Caelo Pasetti Inven :  
Niolaus van Hoy. S.C.M. pic : et delin :  
Franciscus vandenStein. S.C.M. sculp : et sc :*



Seltenheit dessen Gestaltung / als Kunst der Arbeit / Vnderchied der eingehauten Figuren / Reichheit der Zier / also dargefelt / vnd mit einem Wort mit solcher Ordnung umbgeben / daß man billich Selbigem vor allen andren Schau-gerüsten den ersten Preis zu aignen solle.

Diser Wagen wurde gezogen von acht schneeweissen Hürmelinen / oder ganz weissen Pferden / deren in ieder Rehen vier zusammen gespannet waren / bedeckt mit schönsten Zeugen von Silberstuck / auch dergleichen Quasten / vnd Enden / alles mit Gold / Perl / auch eingetheilten Edelsteinen gestickt vnd vnderchieden / im vbrigen auff denen Köpfen mit groß erhebeten Federbuschen bekronet; deren hoffärtiges herein traben / schütteln der Nenne / vnd eifferendes Geschrey zuverstehen geben wolte / was massen sie von der Sonnen-Pferde den Vorzug nit ohne recht abforderten / als die ein vnbeständiges Liecht / welches kaum auffgangen / gleich wider seinen Zurückfall nehmen muß / sie hingegen ein Liecht / welches in Menschlicher Vernunft niemahls vndergehet / nemlich den vnveränderlichen Ehren-Ruhm vnd Glori führten / die dan auff hochgebauetem Thron ermelten Wagens sitzend / auch ohne Benennung / bloß auß deme das sie denen Oesterreichischen Monarchen vnentscheidlich nachfolgte / alsobalden vor selbige zu erkennen war. Ihr Kleid ware Nackerfarb Atlas / von guldnen Schnürleu / Edlweimen / vnd Perlen durch vnd durch oberstickt / sambt weiß geblumblen Ermeln / vnd Rockh / beeden auff das scheinbareste außgearbeitet; Ihre Beglaltung aber / der Rehen der Helden-Zugenden / welche / als eigenthumliche / vnd angeborne Gaben dises Glorwürdigen Erz-Hauses / Ihre Hochzeit zugleich mit der Herligkeit Ihrer Klaider / so alle von Gold in Silber gemengten / vnd mit Edelstein auff das köstlichste vndertheilten Zeugen waren / vor Augen stelten. Im vbrigen umbgaben den Wagen zu Fuß vier vnd zwainzig Laggeren / eben solcher Klaidung wie die vorigen.

So dan folgten Vier der dapffersten Pferde / vnd Springer auff das Edelste geziert / welche lauter Geist vnd Stärke in sich schließende / Ihre Freud / disem vnbeschreiblichem Fest bezuwohnen / mit denen künstlichisten Sprüngen vnder Kunstfahner Hand vnd Zaumb so vil behuementester Bereither inständig dartheten / allermassen dan dise nicht weniger auff das sichebareste mit Gold-gestickten Bruststucken / vnd anhangenden künstlich zerschnittenen Balten / dan Silbernen mit Gold gebräunten Schurzen / vnd dergleichen Ermeln / neben denen zierlichen Federn auff dem Kopf / beklaidet / vnd zugleich ieder von vier Personen zu Fuß bedienet waren.

Mit disem alleransehentlichisten Aufzug der in mehr dan dreyhundert / allen in Silber vnd Gold / mit auch dergleichen Sticke-

reihen/ neben Besetzung der Edlgestain beklaideten Persohnen bestunz  
 de / ritten Ihre Kayserliche Majestät zwischen denen vnder-  
 thänigisten Waffen-naigungen aller der Streitbahren Ritter (wel-  
 che in schönster Ordnung herumhaltende / diser Majestätischen Er-  
 scheinung gleichsamb eine Fron machten) über den ganzen Schauplatz  
 hinauff / vnd anderer seits widerumb herab ; nach verrichten disem  
 Umbsehweiff aber verfügten Sie sich durch die mitte ganz hinfür  
 zu Anfang gedachten Plazes / gerath in das Gesicht Dero  
 Allerdurchleuchtigisten Brauth ; Allwo gleich hinter Al-  
 lerhöchstberührt Ihrer Majestät auch die Glori/ oder Ehren: Khuem  
 Ihre von Deroselben vnterscheidliche Gegenwart zusambt dem Was-  
 gen gestellet / vnd so dan vermittls Ahmembtligkeit ihrer hell- & dringen-  
 ten Stimme / die Ohren der Umbstehenden an sich gezogen / mit unge-  
 fehr folgendem Inhalt

Die Glori oder Wie eitel / ach ! wancken  
 Ehren: Ruhem. Der Ehre Bedanken  
 Wo Tugend nit ist /  
 All Prachte verschwinden  
 Zugleich mit den Winden /  
 Die niemall vergwist.

Welches eben auch der völlig zusamben stimmende Rheden der Helden  
 Tugenden fortsetzte

Rheden der Tu. Betrieglich ihr Scralen  
 genden. Vnd Khuemes erhalten  
 Gleich Plice verschwindt ;  
 Der Tugenden Ehre  
 Ist niemahlen lehre  
 Auff ewig gegrindt.

Worauff die Glori/ gnauesie Nachricht der anlangenten Aller Durch-  
 leuchtigisten Genien / oder Beseelungs- Geister / wie auch der würdis-  
 gisten Ursach solcher Ihrer Ankunfft / zugeben / nicht weniger die Rit-  
 ter des vorbeygangenen Kampffs bereits zugleich zu mit- & einstimmenter  
 Besrolockung einzuladen / allermassen dan nichts billlicher / als das bey  
 diser allerhöchst- vnd beglücktesten Vermählung die gesambten Ele-  
 menten Ihre vor andern vollkhumeniste Freuden zugleich bezeugten /  
 also fortgefahren

Die Glori. Bey disen Helden Sinnen  
 Tugend / vnd Ehren: Sig den wahren Sitz gewinnen :  
 Der /

Der/ so den anderen die Kueß/ Kapffen bereit /  
 Ist iener Smüethes Geist des Römischen Monarchen/  
 Des' vnbesiegter Tapfferkeit  
 Von oben vorbehalten/  
 Den höchsten Preis der Perlen zuerhalten  
 Setzt da des Reiches Thron  
 Mit Khöniglicher Margarit  
 Des Himmels Theil vnd Gab/ der Cronen Cron  
 Beschnuckte/ den höchsten Glantz der Welte theillet mit.  
 Vnd Dife hier sein seines Helden Namen  
 Durchleuchtigsten Scamen  
 Erfolgungs/ Sproß/ des Suldnen Bläß  
 Aus Himmels Vorsehung erküste Erben/  
 Durch deren Sieges Rhuent/ vnd ihrer Feinde Riß  
 Die Welt des Jasons Helden Zahl  
 Von neuent soll erwerben /  
 Wan Ihnen sambe der Zeiten wahl  
 Wird liegen ob des Landes Vatterthum  
 Vnd der Allein Beherschungs Rhum.

Darumen dan den Streite mit Freuden endet /  
 Legt sambe dem Haas die Waffen ab /  
 Den vor in Zorn erhitzten Trab  
 Anietz zu Oesterreichs behebten Freuden wendet /  
 Befrolocker den Sieg/ der aller Perlen Preis  
 All Schönheit ziehr vnd werch/ den Aufgang ihr' kan gebē  
 Dort wo mit Nidergang die Sonne schliet ihr Reiß/  
 Vereint hat eben  
 In einer Margarit/ die durch Vermählungs Band  
 Dem Grossen Leopold verbunden Hand mit Hand.

Danenhero die Helden Tugenden erkennen/ daß zu so hochem Freus  
 denfeste kein ansehentlichere Erfindung als der Tank zu Pferd seyn  
 Khünne/ selbigen mit disen Stimmen vorsielten.

Ein Theil des      Heran dan / vnd lassē  
 Rhenen.            Der Waffen bezwingen/  
                          Die Pferde anmassē  
                          Zu Lustbahren Springen /

Ein anderer Theil des Rheyen. Jetzt seitenwärts wendet /  
Jetzt ringweis zuhalten /  
Jetzt ruckseits euch lendet  
Den Tantz zugestalten.

Die vbrigen des Rheyen. Der Pferden Ernst-schaume  
Die Freude vorbiede /  
Beherrschet die Zaume  
Im Fried / wie im Kriege.

Denen auch die Glori einstimmig beyfallete / vnd in dem Sie / den Platz zu solchem end frey zulassen / sich gegen dem Tempel zuruck verfügt / zu sambt dem Rheyen der Tugenden / alle Begent mit disem erschallen machte.

Die Glori vnd Rheyen der Tugenden. Zu disen beglücktesten Freuden der Zeiten  
So Selbste die Hünmel begleiten / bereichern  
Dem Höchsten Monarchen / dem Haupte der Welt /  
Sax billich voll Freud auch die Erden erhelle.

Welches alles eine völlige Zusamstimung der klingenden Music beschlusse: Vnder welcher Ihre Majestät neben Dero beyfolgenden zwölf Cavalieren / auch denen Vier Tropfen der Elementen mit gemach vnd prangendem Schritt / Ihren Platz zu vorhabenden Tantz zunemen / sich verfügten / vnd vnder einen ober die 600. Persohnen der Bedienung zu Fuß mit schöner Ordnung zwischen denen Pferden heraus / vnd rings nach dem Umbkraisß des Schauplatzes sich erheben.

Hierauff so dan begünzte von 24. Trombeten / vnd zway paar Heerpaucken die erste Arien des Pferd-Tanzes / mit einer Correnten / welche sambt allen folgenden hierzue gehörigen / Herr Johann Heinrich Schmeltzer / der Röm: Kayserl: Majest: Cammer Musicus gemacht / vnd verfasset; Wornit dan zu gestaltung der ersten Figur Ihre Majestät den Eingang machten mit etlichen zierlich erheben Corweten / vnd selbige zwar nicht allein mit genauester bezwing vnd anlaichung Dero Pferds / zu denen auch schweristen Zeiten vnd Fällen der Thon / vnd Music / als deren Sie von Selbste vollthumenesse Wissenschaft vnd Bebung haben / sondern auch mit solcher Annembligheit / daß Sie nicht einmahl sich bewegten ohne gefolgt zu sein von neuer Dienfbarkeit / vnd zugleich Verwunderung der Umstehenden / welche alle vor Frolockung verzuckt / die innerlichisten Naigungen der Gemüther / getreueste Weissagungen der Siege / auch vnzendliche Wunsch der Glückseligkeiten zu Zinsbarer Vnderthänigkeit einhellig beytragten.

Worauff

Vorauß nach einer / mit der Music einstimmenten Anzahl der Corweten in etlich gerathen Fortsetzungen auch volten oder Wendungen / Allerhöchst besagt Ihre Majestät den Eingang zugleich mit dem fall / oder Cadenz der Arien (welche zu Bezeugung sowoll ihrer Vnderthänigkeit als auch der / aller Orthen erschallenden Freuden / die Trombeten in still / gleichsamb von weithe mit einem Nachhall widerholten) geendet haben.

Sobald nun dise den völligen Schall wider erhellen lassten / haben von denen zwölff Pferden der Cavalieren (deren achte von der Unnemligkeit der Bügen / oder Corweten / die andern vier aber von Zwerchwendung in dem Craiß vnd Radopieren den Khuem höchster Vortreflichkeit hatten) alsobalden vier in Corweten begint auch ihren Eingang zumachen / welche sich mit schweren Passaten immerzue hin vnd wider flechteten / vnd / in deme inmittß Ihre Majestät zwischen ihnen sich etwas fürwärts begäben / Selbige bey Endung besagter Arien mit einem halben Craiß einschlossen.

Mit eben solcher Kunst / doch vnderschiedenen Figuren / kamen folgens die andere vier heran / zu welchen nach einig derselben künstlichisten Repellon / vnd Wendungen die vorigen beytraten / vnd also nach allerhand vndereinander / wechslungen Ihre Majestät / die entzwischen in der mitte niemallen ohne Würckung waren / mit einem völlig rundem Craiß umgaben.

Nach diser dem Gesicht angenehmsten Stellung folgte ein anderer Eintrit von denen vier Radopierenden Pferden / welche nach allerhand Abthailung dises Craißes / mit vnderschiedlichen Wendungen von einer Hand zur andern / auch zwischen denen andern durchschlangent / endlich nach der maß des Thons auf vier Ecken aussere des Craißes in gleicher weiten von einander hielten.

Die Vier Häubter der Elementen / nach dem Sie inmittß Ihre Streitbahre Pferd mit andern zur Befrolockung ringeren verwechsellet / cufferigist verlangente / der Gelegenheit diser Freud / Begebung beyzutretten / kamen an / auff wider von neu / erhebtten Verueff der Trombeten / ieder mit Dreyen seiner Ritter in zierlichen Gallop / mit verschiedenen hin vnd her Werffung der Pferd theils nach Kriegstheils Tanz / arth sich zwischen die andere / so inmittß auff der Stell hälteten / hinein vermengent / von danen sie sich in dem Ring umb die ihrigen herumb begaben / folgens aber mit zierlichisten Craiß / vnd zwerchwendungen vor vnd umb Ihre Majestät versüegt / Deroselben hiermit ihre beystimende Vnderthänigkeit darzuthuen ; Als Selbe nun auß deme / von denen vorigen / gemachten Circel wider herauß / vnd gegen denen ihrigen gelangt / haben sich dise / jeder seinem Haupt

nach begeben/ denen auch die vbrigen von denen Truppen nach vnder-  
schiedlichen vndereinander-ſlechtungen der Gallophen / ſich beygefügt/  
wornit die dritte Figur / als nemblich iederſeits gegen Ihre Maieſtät  
Drey in einem Triangel / wie in gleichen auch die anderen Sechs auff  
eben ſolche weiß etwas wenig davon / die ſamentlichen Ritter der Ele-  
menten aber in einer weiten Vierung von auſſenherumb ſich ſehen  
laſſen.

Mit diſem endete der biſhero gehörte Trombeten-ſchall / welchen  
ein vollkommene Zuſamſtimmung von einer biſhero vnerhörten Anzahl/  
nemblich Hundert vnd etlich Geigen neben vier Clarinen / auff beeder-  
ſeits des Platzes hierzu auffgerichten offenen hohen Bühnen mit mit  
minderer Ernueth- vnd Beluſtigung des Gemüets alſobalden vort-  
ſetzte / worzue Ihre Maieſtät zugleich mit denen Ihrigen ſich in Corwet-  
ten etwas weniges zurück verſüget / vier künstlichſten Springern meh-  
rern Platz zugeben / welche Ihren Eingang mit vnderſchiedenen Paſ-  
ſaten / zweymall Kreuzweiß gegen einander koment / gemacht / vnd  
ſich zu denen erſtreckten Sprung vnd Straichen / oder faſt beſſer zu-  
ſagen / Flugen / in ſolche Höhe erhebt / dergleichen man nicht bald  
auch von denen flüchtigen Hieſchen geſehen.

Als ſich diſe in ihren erraichten gegen- Ecken zur Raſt geſtellt/  
haben die Häubter der vier Tropfen ſich auff eben ſelbigen Platz ver-  
fügt / allda eine enge verdoppelte vnder- einander- wechſlung zu-  
machen / vnder welcher Zeit die Vier Kadopirende Pferd mit Ihren  
verſtelten Wendungen vmb die andere / ſo inmitts in Corwetten begrif-  
fen waren / herumſpielten.

So dan erheben ſich Ihre Maieſtät in vnderſchiedliche ſchlan-  
genweiß gewendte Fortſetzungen / beglaitet von denen andern Ach-  
ten / als inzwiſchen auch die von denen Elementen mit Gallopiere  
ihre Stellung von auſſenherumb zu Vier / vnd Vieren / vnd mit ſelbi-  
ger zugleich die Vierte Figur ſchuffen.

Nach welcher Ihre Maieſtät zu der Fünfften geſchritten / mit  
Repulonen vnd Wendungen in Corwetten ſich auff das künstlichſte  
vnder denen anderen Acht Corwetirenden vndermiſchend / welche mit  
Ihren vnderſchiedlichen Darſtellungen in drey nach der lengs vnder-  
theilt / gerathe Zeilen beederſeits gegen Ihre Maieſtät ſich wendeten/  
wie auch alle Pferd der Vier Truppen nach villen Gallopiere vns-  
dereinander-ſlechtungen / ob- vnd vndenher iederſeits eine Rundung/  
in mitte zweyer / in geſchraecker Form nebenher ſiehenden Linien / an-  
deuteten.

Hierauff enderte ſich der Saitenklang in die vorige Anzahl er-  
ſchallender Trombeten / worbey anfangs die Vier Springer wider an-  
thamen /

thamen/worauf Ihre Majestät/vnd neben Deroselben auch die ande-  
ren Achte mit ihren gewöhulichen Corwetten/solche freuden Bewe-  
zung vermittls einer schweren verdoppelten Trecken / oder Underwechs-  
lung fortsetzten ; Denen es ersilichen die Vier Kadopierende/ so dan  
auch alle Gallopiierenden/ nemblich die gesambte Vier Tropfen nach-  
thäten/ biß sich iene Zwölff hiermit in eine doppelte Vierung iderseits  
vornenher Drey/ vnd von innen Zween darstellende rings umb Ihr  
Majestät / die Truppen aber gegen ende der Umbfchranckung in  
einem ablangen Craiß abtheilten.

Nach diesem verfügten Sich Ihre Majestät mit etlichen ansehents-  
lichen schnellen Corwetten etwas auffwerts/ vnd vor Deroselben her  
die vier Kadopierenden Pferde/welche nach etlich zierlichen Craiß-w-  
ndungen Ihre Majestät umbgaben/worzue dann auch die Vier Häub-  
ter der Elementen gelangten/welche mit denen vorigen einen vollkom-  
nen Umbraiß machten / in dessen mittel Ihre Majestät Dero Pferd  
von einer seite zu der andren/ gleichsamb als ob sie sich auß dem Craiß  
herausß zubegeben suechten/ auff das künstlichste wendeten ; Als hin-  
gegen iene mit ihren in dem ring herumb verdoppelten Wechslingen/  
Dieselben vor freude gleichsamb einzuschließen suechten / welche aber  
Ihre Majestät/nach etlichen zierlichisten Volten die Zeit fassende / mit  
kurzer doch schneller Fürwerts-begehung durchbrachen/ nach welchem  
Sie von denen Corwetirenden Pferden umbfangen/ widerumben auff  
ihren Orth begleitet / vnd hiermit vnder verschiedenen Gallopieren/  
auch hin vnd her Verfügung aller deren anderen/ die achte Figur ge-  
macht worden.

Nach kurzer rasi / welche der Widerhall der klingenden Instru-  
menten veranlaßte/ hörte man von vorermeler Anzahl der villfältigen  
Geigen eine Allemanden/auff welche zugleich die Pferd alle samentlich  
in einem sacht-vnd Majestätischen Schritt als zum Tanze erhebt/  
mit vnderschiedlichen Beweg- vnd ordentlichisten Verwechslungen/  
ein absonderliche Annemblichkeit verschiedener Figuren darstellten/  
hiermit selbige den Athem wider erhollen/vnd in etwas ob ihrer vorge-  
henden eufferigen Bemühung verschnauffen zulassen.

Vorneben die Kayserlichen Edlknaben/Leibwacht/vnd Laggenen  
in bester Ordnung sich widerumben von der seiten des Tempels her-  
werts/ in die Bereitschaft begaben/ Ihre Majestät/ben dem erfolgen-  
den Abzug zube dienen/allwo sich inmittls die vorige Bedienungen Alle  
Tropfen-weiß zusamen vereinten : Welche stellung sovil vnderschie-  
dener Art/vnd Farben der kostbaristen Kleidungen hunder einer schön-  
sten Figur/ in welcher die samentlichen Pferde des Ballets ein Creutze/  
vnd die vbrigen an ieder endung desselben eine zierliche Kundung aus-

zaigten/sonderbahre Beliebung in denen Augen / vnd Gemüethern der Zueschern verursachte ; Vorneben vnder einsem inmittls auch die Vier Springer ihre Wunderwürckungen in dem Luste fortsetzten.

Auff die / von denen wider erschallenden 24. Trombeten / vnd Heerpaucken / eine angenehme Saraband begint worden / zu welcher sich alle zugleich / vnd zwar ieder vor sich in vnderschied / auch absonderliche/im vbrigen doch auff das statlichst zusamgeordneten Figuren hervor gethan/worben man den ganzen Platz mit einer ordentlichisten Vnordnung besetzt / die hellglantzenden Bruststuck allerselts gleich Plätze schimmern/ die reichst bezierten Hangmäntel in dem Luste fliegen/ die erhebeten Federn / gleich denen Siegprangenden Wellen in Freuden daher schweben/ auch ein ganges Meer der kostbarsten Perl vnd Edlsteinen/leben einem Schatz von Gold vnd Silber in mehr dan 1300. vnderschiedlichen Klaidungen sich darstellen / mit unbegreiflicher Verwunderung gesehen; Welches noch vmb sovil ansehentlicher scheint / als folgens ermelte Lust- vnd Kostbarkeiten an deren Besitzern sich in künstlicher Figur erstlich eines von zweyen Rhoyen erbrautet/ oder gedoppelten Creuzes/ sodan/nach villen verer dapfferisten vermisch- vnd wendungen/eines in vil Strallen sich enttheilenden Stern darstellte/ in deren Mittelpuncten Ihre Majestät/ Dero Pferd inerzue in schönsten Gorweten auff vnderschiedliche Weise zubeherzchen/ niemahlen rhueten / deme auch die Anderen Acht Gorwetierende mit gleichmessiger steter Übung folgten / als inmittls die Vier Häubter der Elementen sich vnder Ihren Truppen/ welche die Zwischen-Strallen besagten Sternes machten / hin vnd her durchschlangent/so dan Ihnen/nach sinreicher Auflöschung diser vorgehabten Stellung / vermittls vnderschiedlicher Verwechslungen / zu folgen / vnd dardurch zu einer anderen Figur anlaß gaben.

In deme nun die Zuescher im werckh waren/dise mit minder / als alle vorige Stellungen mit Entzuckung zubetrachten / haben sich die Vier Springer gerath vornenher vnder denen Fenstern Ihrer Majestät der Allergnedigisten Kayserin vermittls ihrer verern Capriolen oder Sprung vnd Straichen bemüchet / mit sinner Sprache ihrer erzaienden Kräfte zuverstehen zugeben / daß die Hiß ihres Eiffers entzündet von den Flamen der Ehr niemallen abnemen khünne.

Man hette glauben sollen / daß hiemit dises ansehentlichste Fest den Beschluß genommen hette / als zu widerholter Anfrischung der Trombeten alle samentlich sich in Fünff Craiß erhebeten/deren Craissen einer gegen dem andern / die mitlern zwar mit jedesmalliger Einhaltung nach zeit vnd fall der Arien / die aufferen aber / als die Truppe der Elementen mit stetem Gallop sich herumb begaben. Vorneben zu



leste auch die Springer ihre Darthueungen widerholten. In deme nun die Vier Tropfen vnder ihren Häubtern zusamb eilten / haben Ihre Majestät neben Ihren Zwölff anderen vermittls etlicher Corwetten / vnd einer kunstlichen Verwechslung sich immerzue besser hinfür / bis endlich gerath zu Anfang des Plazes / begeben.

Als nun mit deme der Tanz sich geschlossen / vnd die mit Ihrer Majestät gewesne Cavalier vnder Deroselben in einer gerathen in der mitte etwas abgetheilten Zeilen also gehalten / haben die Vier Häubter der Elementen sich hinben verfügt / vnd / als eben Ihrer Majestät Pferd die letzte Corwetten zusambt der Arien endete / zugleich sich nechst hinder Deroselben / wie nicht weniger auch die samentliche Cavalier der Elementen in ihren abgetheilten Ordnungen nechst der anderen hingestellt / welche so dan die anvor zusamben gerothe Bediente zu Fuesß in dreyen Truppen darstehende beschlossen.

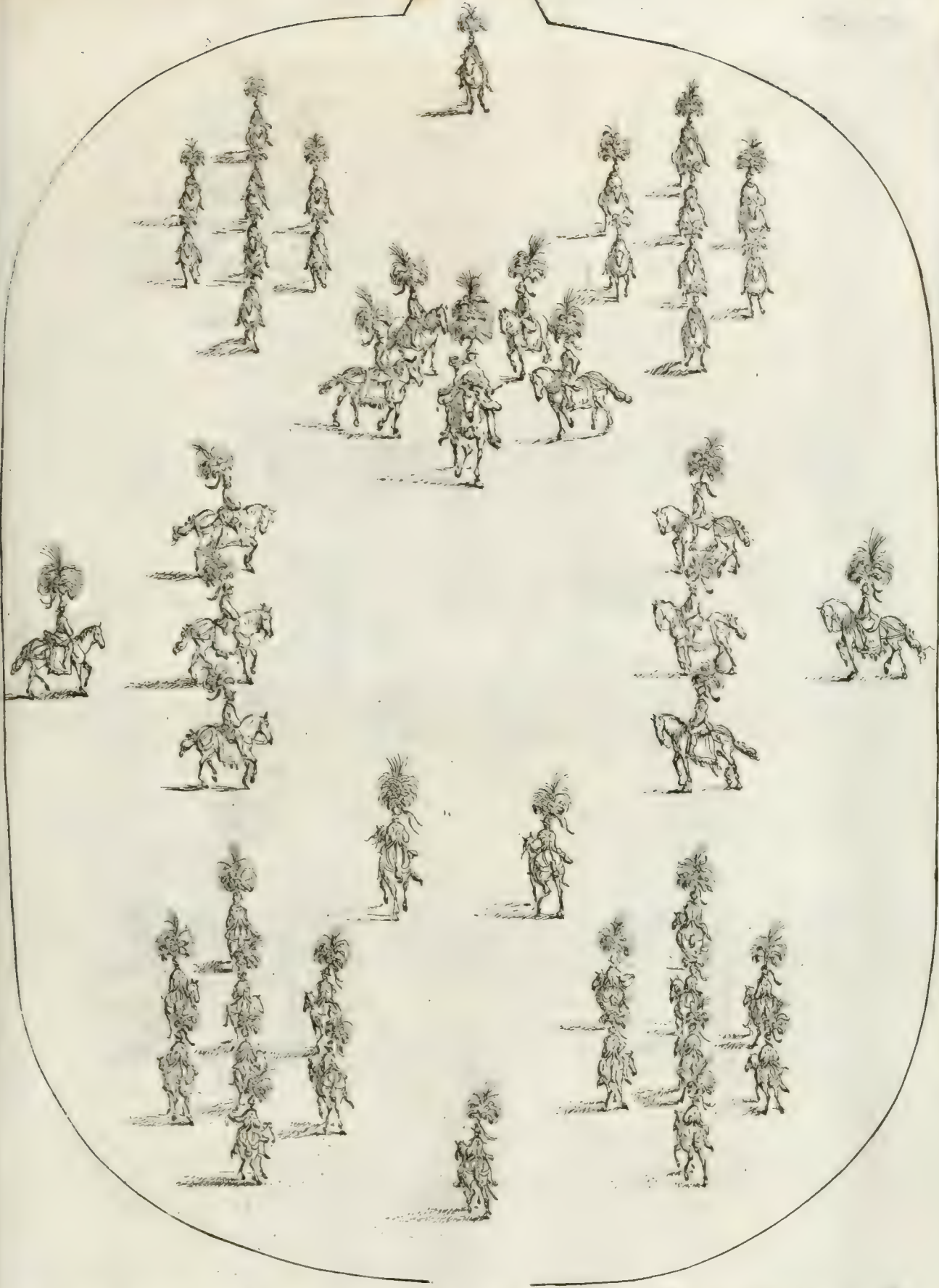
Vorauff die helldringende Zusamschallung der samentlichen Anwesenden Trombeten vnd Paucken sich widerumben zu Ankhündung der Zuruckverfügung allerseits erbraithet ; vnd zwar beschabe der Abzug widerumen vnder Anführung / wie vor / des Herrn Grauen Cantieri / deme / auff die Trombeten vnd zwischengetheilte Heerpaucker / die Sechs Cavalier mit Ihren Schilden / sodan zwischen Dero Leibwacht / auff vorhergehende Laggenen / vnd neben bey sich befindenden Solknaben / Ihre Majestät / dan nach Selben ersilich die Vier Häubter der Elementen / hernach die mit Höchsternelt Ihrer Majestät im Ballet begriffen gewesne Zwölff vnd verer die anderen Cavalier der Elementen / alle Rheyen weiß nach einander her rithen / Welchen / nach denen Vier Springern / die gleichermassen abgetheilte Anzahl der Bedienten zu Fuesß in langer Ordnung folgte.

Vnd zwar begabe sich tezt erzehlter Abzug anfangs dem Tempel zue / sodan von dessen rechter Hand / gleichsamb berueffen von dem vnersätlichen Verlangen der Zuescher / ober die Mitte des Plazs zuruck auff die andere seiten hinauff / daselbst vnder dem Fenster der Kayserlichen Brauth vorbey / vnd sodan wider schlangenweiß / wie vor / ober zwerch des Plazes zu dem Tempel / allda vnder heuffigisten erschallen aller Trombeten vnd Paucken / Ihre Majestät zwischen Dero beederseits hervorhaltenden Hofffolge Sich hincin verfügten / mit Nachfolgung der Cavalieren / vnd absonderlich des allgemainen Freudvnd Beglückungs Zuerueff / als welcher einhellig bezeugte / daß dises Glorwürdigiste Kaiserliche Beyläger mit Prächtign vnd Ansehentlicherem Feste nicht hette khünen begangen werden / vnd dises sowoll an Kostbarkeit vnd Anzahl der Klaidungen / als gleichmessiger Ansehligkeit der vnbezueifflichen Schaugerüße vnd andern Be-

raitschafften/ wie nicht weniger auch an Kunst vnd Innemlichkeit/  
sowoll der Singenten / als Dero zuegesimmbten vnd auch in denen  
Balleten ansonderlich gehörten Music/welche sich in Stimmen vnd In-  
strumenten über die 200. meistens lauter Kayserl: Music vnd Bedien-  
te/ neben etlich wenigen von anderen diser Statt Capellen / erstreckes-  
te/ vornemblich aber in Erwegung der Hocheit deren / so zu Darstel-  
lung dises Feste mit beyhamen, wie dan auch der erfahrensten Dapf-  
ferkeit / sovil vornembster Cavaliern; Also das ich billich mit deme  
beschieffe/ das bey solcher Kosibarkeit / Anstalt / vnd Erfolge / nichts  
ermanglet habe / noch ermangle/ als ein Feder/ die fähig were alles dis-  
ses nach Würdigkeit zubeschreiben/dessen gegenwertig kaum  
ein Schatten hat angezaigt werden  
khünen.

L W A L.





Parte delle Figure del Balletto, Festa a Cavallo Rappresentata nelle  
 Auguste Nozze di Sua Msta Ces<sup>a</sup>.

Formata dal signor Cau<sup>re</sup> Alessandro Carducci.

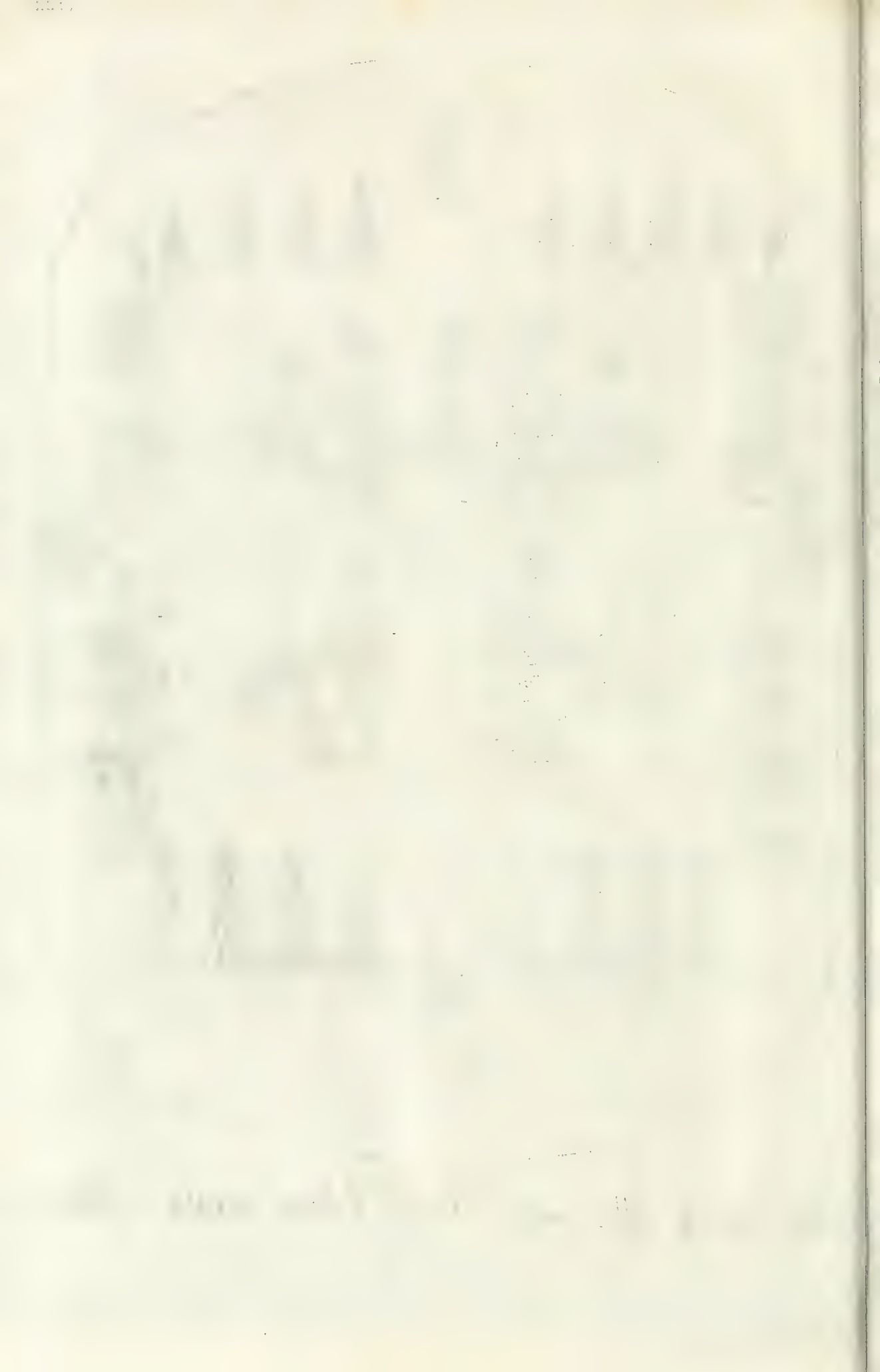
Nicolaus van Hoy. S. C. M. pic. et delin.

Joan. Offenbeuk fecit





Figura terza nella quale Fanno laloro entrata i Saltatori e simi  
Aria .

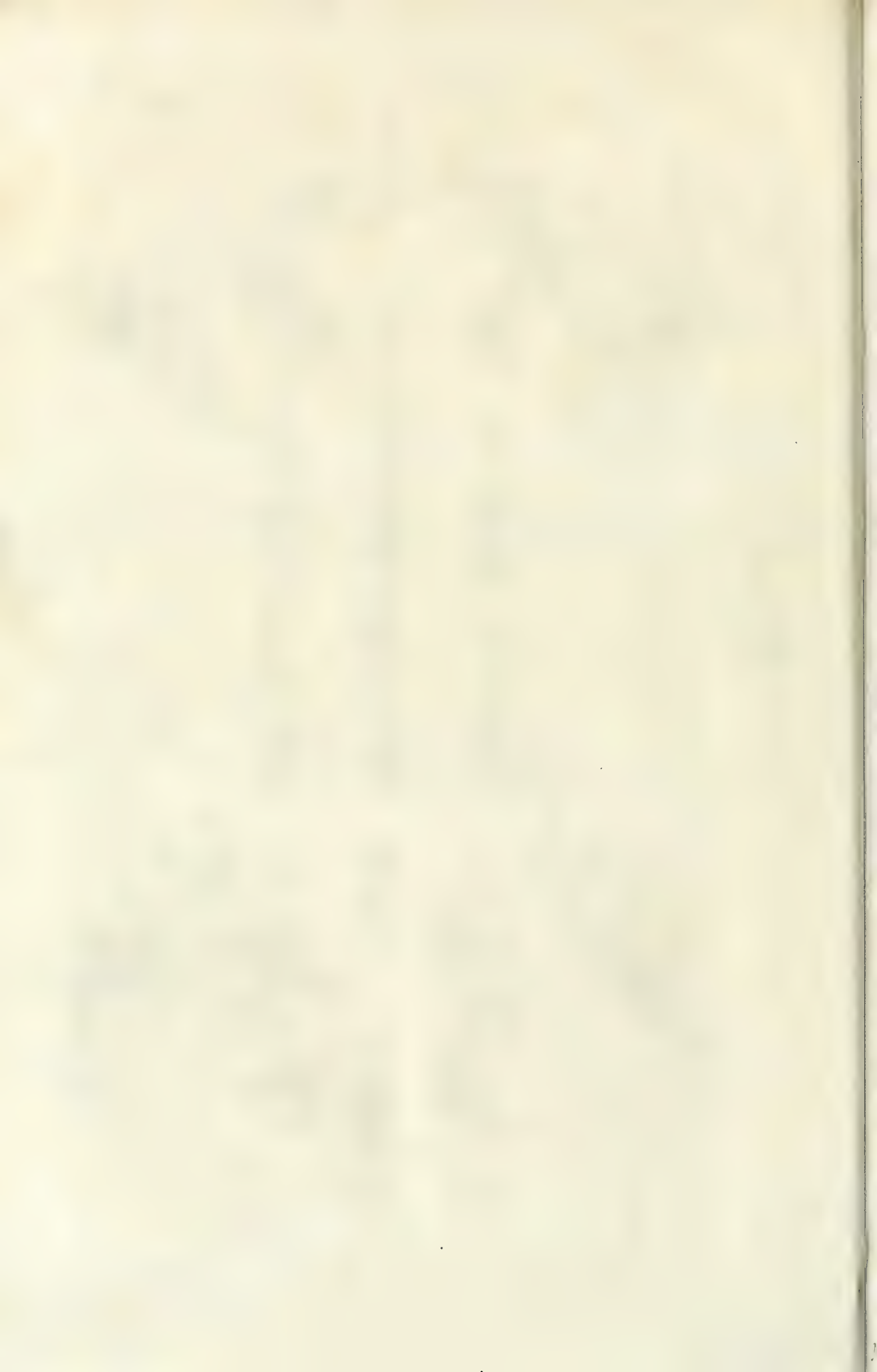










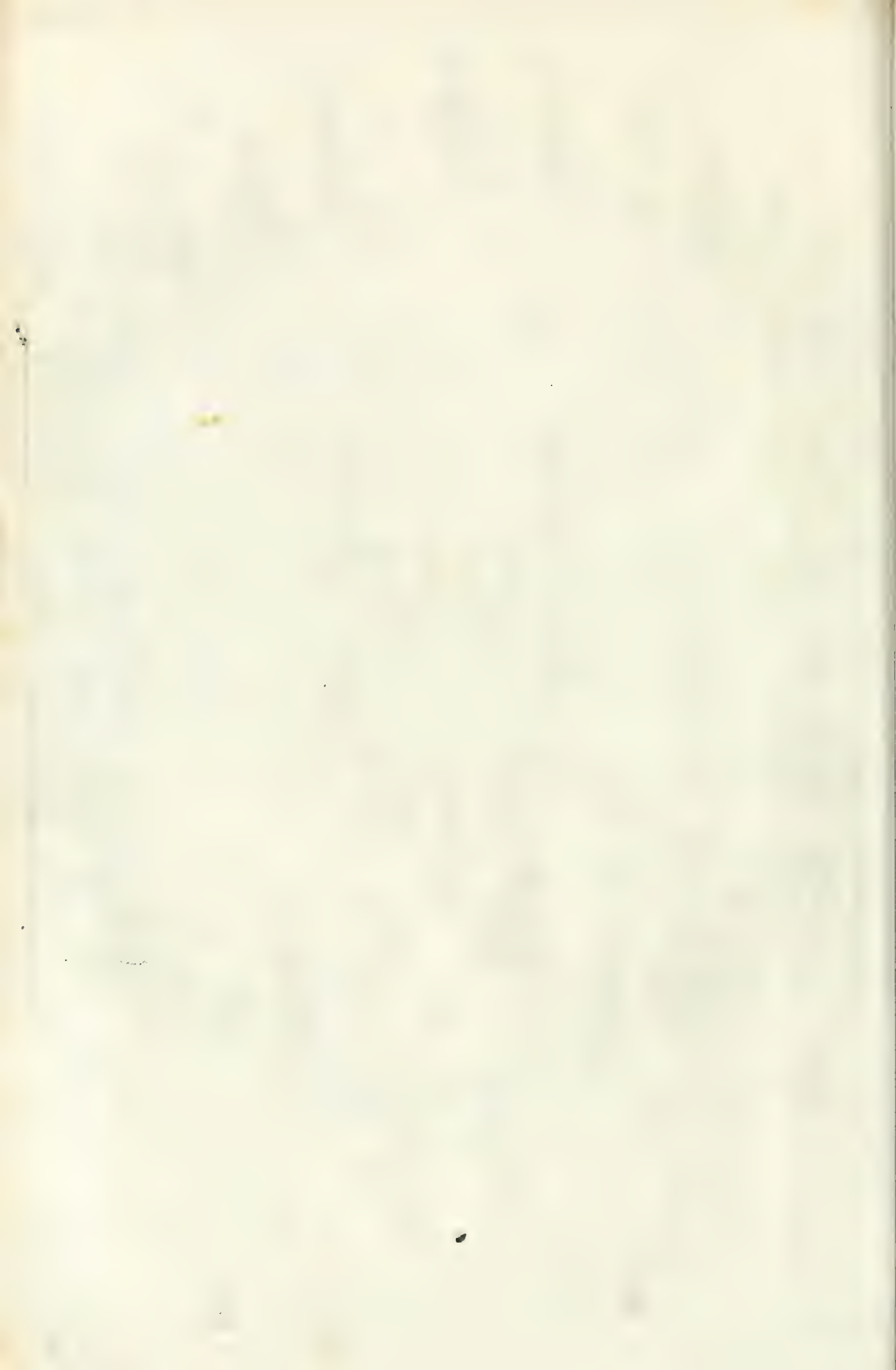




*Figura Sesta nella quale simuta Aria.*













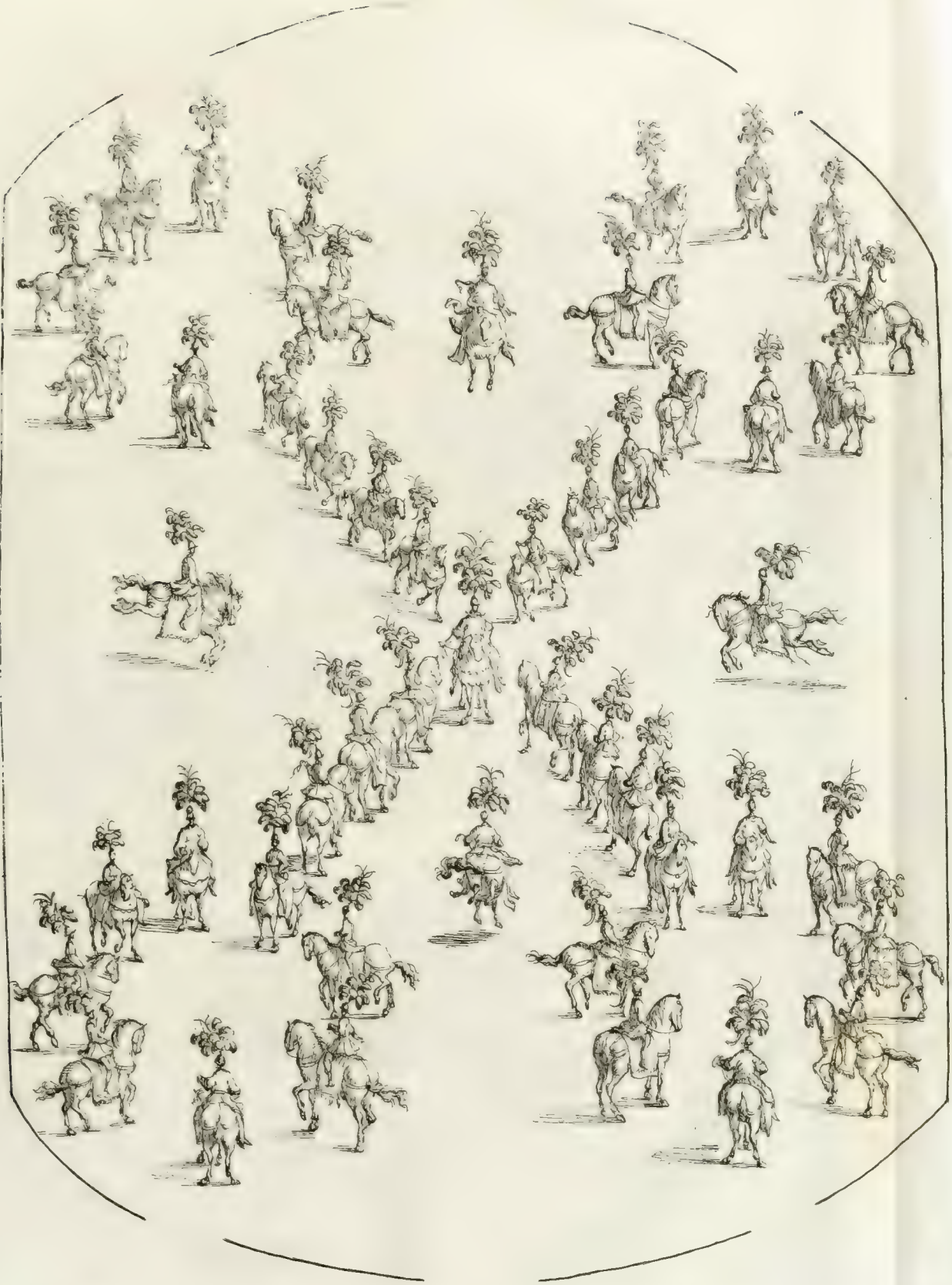


Figura Nona con nuovo Ingresso de saltatori, e commutazione d'Arvia.



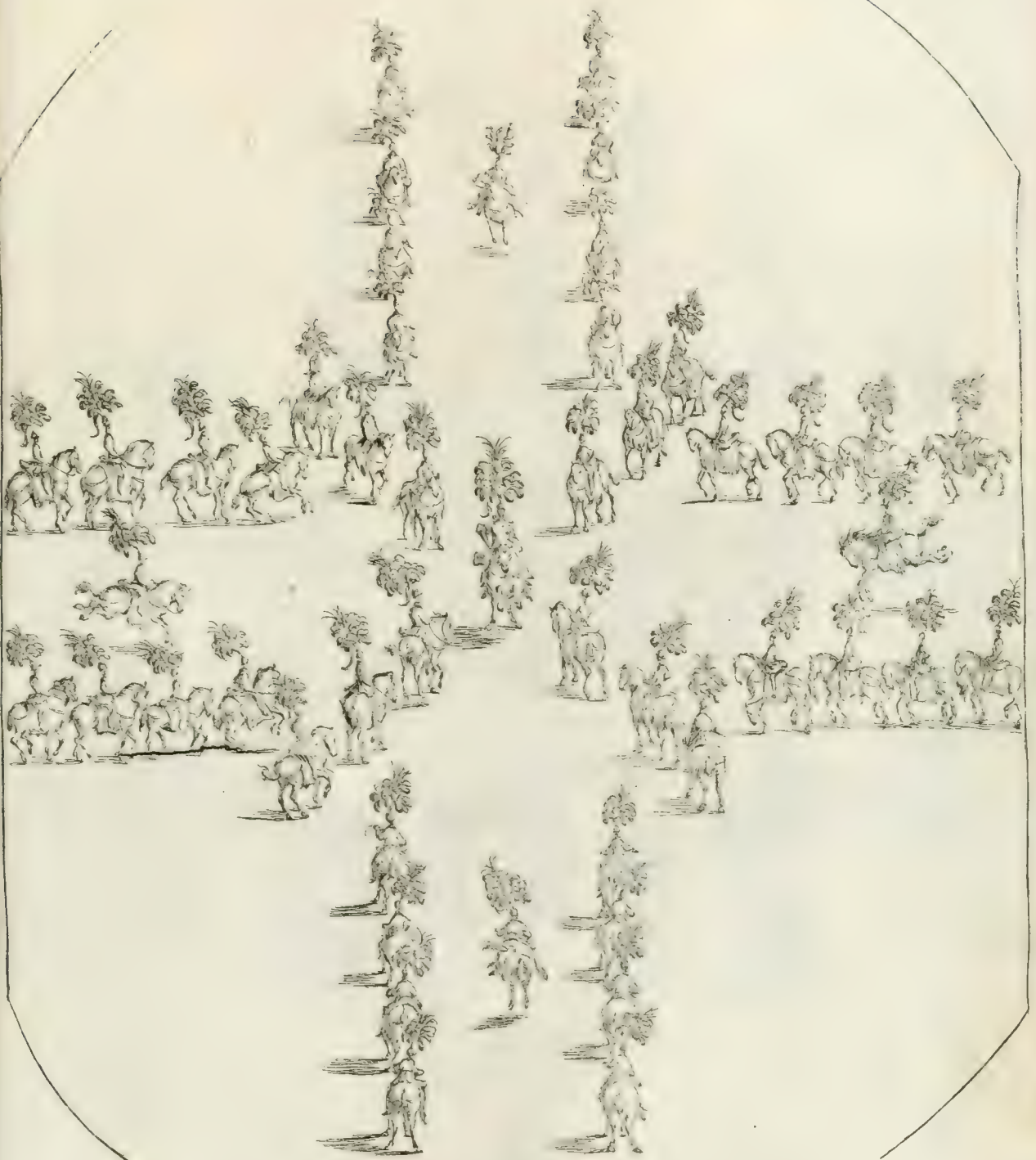


Figura Decima nella quale doppo molti uarie operatziioni d'ogni  
 sorti di maneggio simuta aia.









Figura dodecima nella quale sono introdotti per la ultima uolta i Saltatori ;

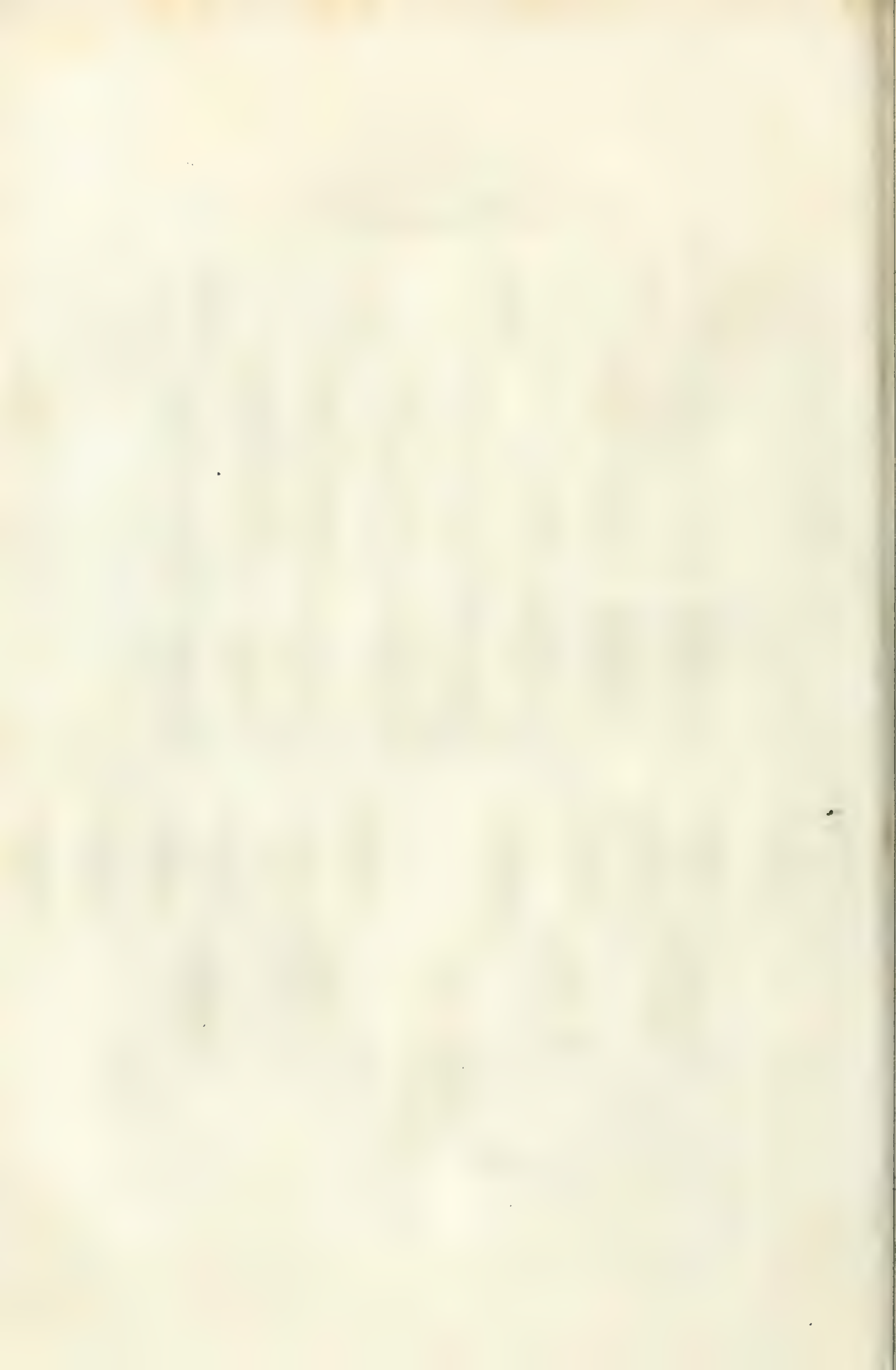
N. van H. d.

J. O. f













N. van Hoy. S.C.M. pin. et del. *Retirata di S.M.C. Seguita da Capi Squadri, Cavalieri, et accompagnature della Festa, nel Tempio delle Eternità.*

J. Osenbeck fecit.



137.5-410 c. 2 bound with







